

**Strukturierter Qualitätsbericht für das Jahr 2006**

Marienstift Arnstadt  
Orthopädische Klinik

---

## Inhalt

<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b>	<b>9</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	9
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	9
A-3	Standort(nummer).....	9
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus .....	9
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	11
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	11
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	15
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	16
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses .....	16
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....</b>	<b>17</b>
B-1	Orthopädie .....	17
B-1.1	Allgemeine Angaben der Orthopädie .....	17
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie.....	17
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie.....	19
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie .....	19
B-1.5	Fallzahlen der Orthopädie.....	20
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD.....	20
B-1.7	Prozeduren nach OPS .....	21
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	22
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	25
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	25
B-1.11	Apparative Ausstattung .....	26

B-1.12	Personelle Ausstattung.....	26
B-2	Kinderorthopädie.....	29
B-2.1	Allgemeine Angaben der Kinderorthopädie.....	29
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Kinderorthopädie.....	29
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinderorthopädie.....	31
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Kinderorthopädie.....	32
B-2.5	Fallzahlen der Kinderorthopädie.....	32
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD.....	32
B-2.7	Prozeduren nach OPS.....	35
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	36
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	37
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	39
B-2.11	Apparative Ausstattung.....	39
B-2.12	Personelle Ausstattung.....	40
B-3	Tagesklinik Orthopädie.....	42
B-3.1	Allgemeine Angaben der Tagesklinik Orthopädie.....	42
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Orthopädie.....	42
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik Orthopädie.....	44
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik Orthopädie.....	47
B-3.5	Fallzahlen der Tagesklinik Orthopädie.....	47
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD.....	48
B-3.7	Prozeduren nach OPS.....	48
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	49
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	49
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	49
B-3.11	Apparative Ausstattung.....	49
B-3.12	Personelle Ausstattung.....	50
B-4	Anästhesie.....	51
B-4.1	Allgemeine Angaben der Anästhesie.....	51
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie.....	51

B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie .....	51
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie.....	51
B-4.5	Fallzahlen der Anästhesie .....	52
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD.....	52
B-4.7	Prozeduren nach OPS .....	52
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	52
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	52
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	52
B-4.11	Apparative Ausstattung .....	53
B-4.12	Personelle Ausstattung.....	53
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>55</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	55
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate .....	55
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren .....	55
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	67
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	67
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	68
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	68
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung) .....	68
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>69</b>
D-1	Qualitätspolitik .....	69
D-2	Qualitätsziele .....	70
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	72
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	73
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	74
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	76

## Einleitung

### Marienstift Arnstadt-Orthopädische Klinik

#### Kompetenz für Menschen

Der Baum, zerbrechlich und schwach – er findet eine kräftigende Stütze: Dies symbolisiert das Logo des Marienstifts. Die Wurzeln des Baumes suchen und finden Halt und Kraft in dem soliden Fundament des Marienstifts Arnstadt. Unsere Kompetenz nutzen wir zu eben diesem: Halt und Kraft geben, Menschen auf das sichere Fundament führen, um so eine Basis für ein erfülltes, glückliches Leben zu schaffen.

*Zerbrechlich  
und schwach  
ist das kleine Bäumchen,  
mühsam suchen seine Wurzeln  
Halt und Nahrung.*

*Der Stamm verzweigt  
sich in ein dünnes Astwerk  
und zarte, grüne Blätter  
suchen erstes Licht.*

*Krumm ist der Stamm,  
verformt.  
Schwer wird es ihm fallen,  
die wachsende Krone zu tragen.*

*Doch er ist nicht allein.  
Hilfe suchend findet er  
eine gerade, kräftige Stütze.  
Lässt sich annehmen, halten.*

*Der wachsende Stamm,  
die stärkende Stütze:  
Gemeinsam gelingt es ihnen,  
das Wachstum zu fördern,  
dem Boden die notwendige  
Nahrung zu entziehen.*

*Eines Tages wird der Baum,  
vielleicht noch ein wenig  
unsicher,  
den schützenden Kreis  
sprengen,  
der ihn umgibt.  
Bald steht er auf eigenen  
Füßen.*

*Kühlen Schatten wird er  
spenden.  
Auch denen,  
die ihm einmal eine Stütze  
waren.*



## **Vorwort zum Strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**

Das Marienstift Arnstadt ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland e.V. Das Handeln der Einrichtung ist am diakonischen Auftrag ausgerichtet und steht für eine ganzheitliche Begleitung der Menschen. Das Aufgabenspektrum der Stiftung gliedert sich in vier Bereiche:

Orthopädische Klinik, Rehabilitation, Kinder- und Jugendhilfe und Beratungsdienste.

Das Marienstift Arnstadt wurde am 04. April 1905 als "Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalt für bildungsfähige Krüppel" gegründet. Namensgeberin ist die Fürstin Marie zu Schwarzburg-Sondershausen. Im Jahre 1925 nahm unter der Leitung von Professor Dr. Leopold Frosch die Orthopädische Klinik ihre Arbeit auf. Bereits damals über die Landesgrenzen hinaus bekannt, hat sich die Klinik heute zu einer überregional anerkannten orthopädischen Fachklinik entwickelt und ist fester Bestandteil der Thüringer Kliniklandschaft.

Die Klinik gliedert sich in die Fachabteilungen Allgemeine Orthopädie, Kinderorthopädie und Anästhesiologie. Es besteht die Möglichkeit der stationären Behandlung, der teilstationären Behandlung in der Orthopädischen Tagesklinik sowie der Durchführung von ambulanten Operationen. Insgesamt stehen dafür 125 Betten zur Verfügung.

Eine große modern ausgestattete Physiotherapieabteilung ermöglicht eine individuelle Betreuung der Patienten, die dann später sowohl ambulant als auch im Präventionszentrum / Zentrum für medizinische Trainingstherapie sowie im Selbstzahlerkurs/Fitnesskurs oder nach individuellen Trainingsplan fortgesetzt werden kann.

Für eine umfassende Versorgung der Patienten besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. So befinden sich in unmittelbarer Nähe der Klinik z.B. eine Radiologische Praxis, Sanitätshäuser, Orthopädienschuhmacher sowie eine Ergotherapie-Praxis.

Dank umfangreicher Baumaßnahmen können sich die Patienten und Mitarbeiter heute in einem modernen Klinikneubau wohl fühlen. Medizinische Geräte und auch die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter genügt selbst höchsten Ansprüchen.

Doch, dass sich ein Patient in einem Krankenhaus wohl fühlen kann, hängt nicht nur von der materiellen Ausstattung der Einrichtung ab. Ebenso wichtig ist es, wie der Patient umsorgt wird. Als evangelische Einrichtung steht für uns der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Ihm als kompetenter Partner bei gesundheitlichen Problemen zur Seite zu stehen, haben wir uns auf unser Logo geschrieben: Marienstift Arnstadt - Kompetenz für Menschen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, diesen erreichten hohen Qualitätsstandard auf Dauer nicht nur konstant zu halten, sondern stets weiterzuentwickeln. Die optimale Betreuung der Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation ist der Maßstab unseres Handelns.

Bereits im Jahre 1999 hat das Marienstift als Trägerorganisation mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Grundlagen dafür wurden durch die Erstellung eines Leitbildes, der Formulierung von Qualitätskriterien und der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt. Für die Orthopädische Klinik begann der Prozess der QM-Einführung im Jahre 2003. Angestrebt werden die Erfüllung der QM-Anforderungen nach DIN EN ISO 9001.

Mit der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems (DRG) hat der Gesetzgeber vorgeschrieben, dass von jedem Krankenhaus ein internes Qualitätsmanagement vorzuhalten ist und erstmals in 2005 ein verpflichtender strukturierter Qualitätsbericht über das jeweilige vergangene Kalenderjahr veröffentlicht wird.

Wir sehen den Qualitätsbericht als ein Stück Transparenz in unserer Tätigkeit, der Qualität ihrer Ausführung und insgesamt als Möglichkeit des Rückblicks auf ein erfolgreiches Jahr. Durch die strukturierte Darlegung von Fakten erwarten wir die Aufdeckung von Stärken, aber auch von Verbesserungspotentialen.

Der vorliegende Bericht zeigt den Stand des Jahres 2006.

Aktuelle Informationen über derzeitige Leistungsangebote oder laufende Projekte erhalten Sie bei den im Teil D aufgeführten Ansprechpartnern. Gern können Sie sich auch auf unserer Internetseite ([www.ms-arn.de](http://www.ms-arn.de)) ausführlich und aktuell über die Orthopädische Klinik sowie andere Geschäftsbereiche des Marienstifts Arnstadt informieren.

Weitergehende Informationen zu Ansprechpartnern finden Sie in der Anlage zum Bericht.



KR J. Friedrich  
Direktor



Dipl.-oec. P. Hegt  
Kaufmännische Direktorin



Dr. med. habil. U. Irlenbusch  
Ärztlicher Direktor

Ansprechpartner:  
Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Ing. Angelika Donat	Controlling	03628 720 220	03628 720 266	donat@ms-arn.de
Dipl. PW (FH) Jens Bergmann	Pflegedienst- und Verwaltungsleiter	03628 720 247	03628 720 266	bergmann@ms-arn.de
Dr. med. Alexander Ziegert	Medizincontrolling	03628 720 0	03628 720 104	ziegert@ms-arn.de

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Marienstift Arnstadt -Orthopädische Klinik-  
Hausanschrift: Wachsenburgallee 12  
99310 Arnstadt

Telefon: 03628 720-0  
Fax: 03628 720-101

URL: <http://www.ms-arn.de/>  
E-Mail: [info@ms-arn.de](mailto:info@ms-arn.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 261600213

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Marienstift Arnstadt

Art: freigemeinnützig

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Nein

### **A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Die Orthopädische Klinik verfügt über 125 Betten auf 5 Stationen.

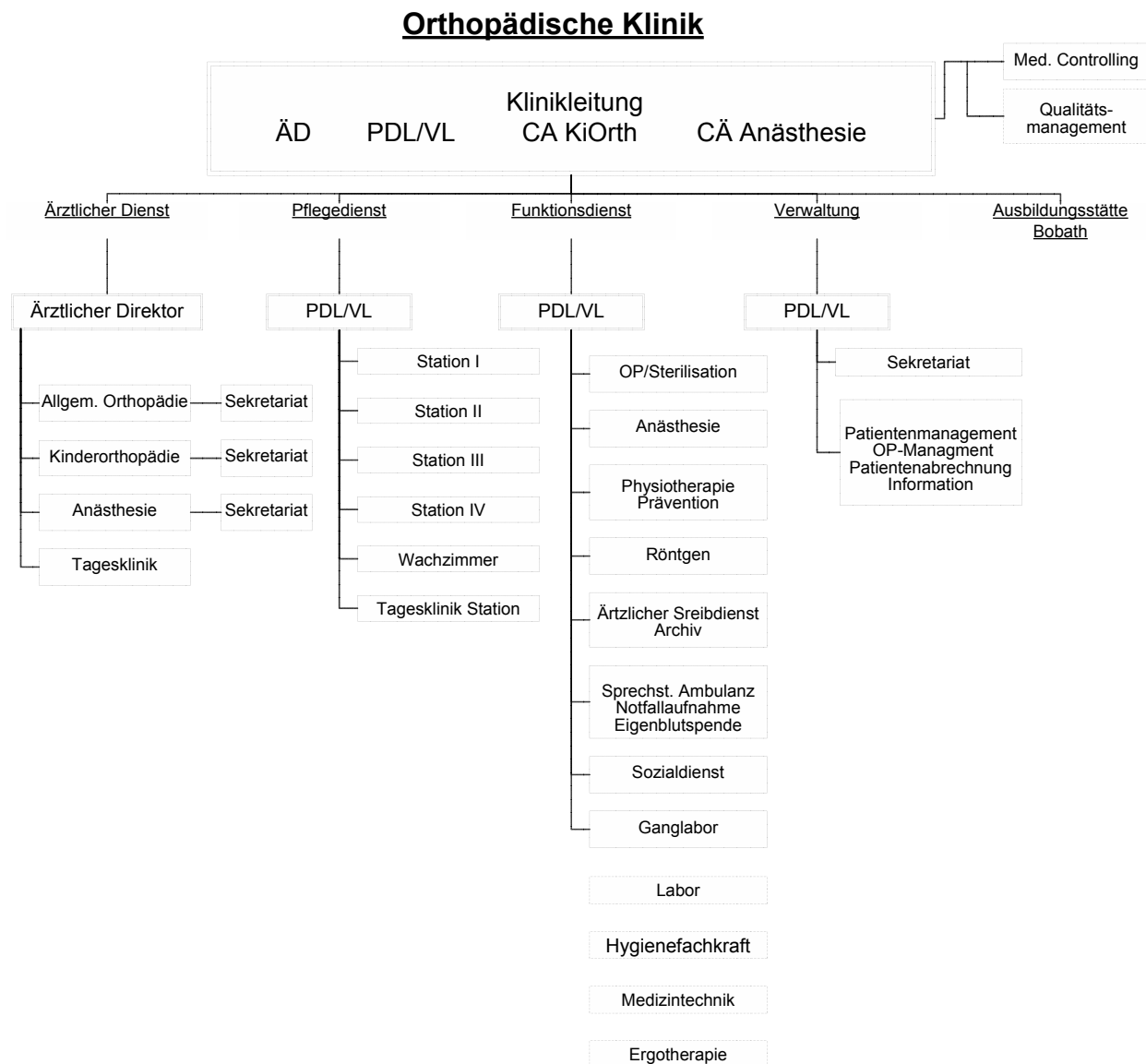
Der Allgemeinen Orthopädie stehen 91 Betten zur Verfügung.

In der Kinderorthopädie mit 24 Betten werden vor allem Kinder mit Erkrankungen des Bewegungsapparates, Cerebralparese, Folgen von Rückenmarkschädigungen und muskulären Erkrankungen behandelt.

Auf einer Station mit 10 Betten werden Patienten mit akuten

Wirbelsäulenerkrankungen/schwerer Osteoporose/Schmerzsyndrom teilstationär behandelt.

# Marienstift Arnstadt - Organigramm



Organigramm der Orthopädischen Klinik im Marienstift Arnstadt

Das stationäre und teilstationäre Angebot wird umrahmt durch die Angebote unserer ambulanten hochspezialisierten Physiotherapie und des Präventionszentrums. Das Leistungsspektrum umfasst nicht nur Kurse rehabilitativer Rückenschule, das Angebot zielt darauf ab, die Entwicklung von Krankheiten zu verhindern oder der Verbesserung bzw. Vermeidung einer Verschlechterung der Schadensbilder des Krankheitsbildes oder einer Behinderung.

Die physiotherapeutischen Angebote in der Behandlungskette nach einem stationären oder teilstationären Klinikaufenthalt sollen den Behandlungserfolg sichern und weiter verbessern.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.ms-arn.de>

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Abteilung für Physiotherapie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Orthopädie Kinderorthopädie Tagesklinik Orthopädie
<b>Präventionszentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Orthopädie Kinderorthopädie Tagesklinik Orthopädie

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

### Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)

### Atemgymnastik (MP04)

### Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)

Die Arbeit des Sozialarbeiters wurde im Rahmen der Integrierten Versorgung erweitert, die Patienten werden vom Fallmanager durch die Programme begleitet.

### Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)

Hydrotherapie (Unterwassermassage, Hydroelekrisches Vollbad, Physiotherapie im Schwimmbad), Babyschwimmen und Wassergymnastik sind nur einige Angebote, für die unser 98 qm - Therapiebad genutzt wird.

### Bewegungstherapie (MP11)

### Bobath-Therapie (MP12)

für Erwachsene und Kinder

### Entlassungsmanagement (MP15)

in Zusammenarbeit unserer Ärzte, des Pflegepersonals und der Sozialarbeiterin.

Das Entlassungsmanagement ist ein Bestandteil der Behandlung nach klinischen Behandlungspfaden.

### Ergotherapie (MP16)

### Fußreflexzonenmassage (MP18)

### Lymphdrainage (MP24)

### Massage (MP25)

### Medizinische Fußpflege (MP26)

im Haus

### Osteopathie / Chiropraktik (MP29)

### **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**

Bitte beachten Sie unsere Darstellung unter A-8.

Die Physiotherapie behandelt im Rahmen des stationären bzw. teilstationären Aufenthaltes.

Die Behandlung ist weiterhin möglich:

auf Rezept eines niedergelassenen KV-Arztes,

als Selbstzahler/Privatpatient auf der Grundlage einer ärztlichen Verordnung

### **Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse (MP33)**

Im Präventionszentrum besteht die Möglichkeit, den Behandlungserfolg zu sichern und zu festigen:

Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention nach §20 und §43 SGB V

rehabilitative Rückenschule

Präventive Rückenschule für Kinder und Erwachsene

Rehabilitative Rückenschule

Autogenes Training

Herz-Kreislauf-Kurs

Wirbelsäulengymnastik

Wassergymnastik

Walking/ Nordic Walking

Ernährung und Bewegung

### **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**

Rückenschule wird in speziellen Programmen für Patienten aller Kassen, aber auch für Selbstzahler angeboten.

### **Schmerztherapie / -management (MP37)**

Die Anästhesiologie ist in Verbindung mit der Schmerztherapie für die Schmerzausschaltung bei und nach operativen Eingriffen, aber auch bei erkrankungsbedingten Schmerzzuständen verantwortlich.

Schmerztherapie ist integriert in die Behandlungsprogramme der Orthopädischen Tagesklinik

### **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)**

#### **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

Entspannungstherapie nach Jacobson

Konzentrierte Entspannungstherapie

#### **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

#### **Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)**

#### **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**

Eine Orthopädietechnik am Haus, aber auch in unmittelbarer Nähe, sorgen für kurze, problemlose Bereitstellung der benötigten Hilfsmittel

#### **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**

Fangopackungen, Kryotherapie, Thermotherapie

#### **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

#### **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

speziell zur Selbsthilfegruppe für Schlaganfallbetroffene und Angehörige in Arnstadt

#### **D1 - Heilmittelkombination und Manuelle Therapie (MP00)**

Ein individuell durch Therapeuten und Arzt erarbeiteter und auf den Patienten abgestimmter Behandlungsplan umfasst spezielle physikalische und krankengymnastische Anwendungen, z.B. Medizinische Trainingstherapie, Krankengymnastik, Schulung Activities of Daily Living, Gangschule, Hydrotherapie, Lymphdrainage u. Gelenkdrainage, Gelenkschutztraining, Manuelle Therapie, Thermo-therapie und Engotherapie

#### **Oberfläche-EMG (MP00)**

Oberflächen-Elektromyographie

OEMG- gestützte Ganganalyse

präoperative und auch zur Nachkontrolle genutzte OEMG-gestützte Ganganalyse für Patienten im Behandlungsprogramm Integrierte Versorgung "Primäre Hüft- und Kniegelenksimplantation"

#### **Ganglabor (MP00)**

Aufdeckung und Verifizierung von funktionellen und morphologischen Störungen, sowohl präoperativ als auch in der Nachkontrolle

3-D-Bewegungsanalyse

digitale Videoaufzeichnung

kinesiologische Untersuchungen, z.B. Untersuchung der Gelenkkräfte

#### **Skoliosebehandlung nach Katharina Schroth (MP00)**

### **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

#### **• Aufenthaltsräume (SA01)**

Pro Station stehen zwei Aufenthaltsräume zur Verfügung

#### **Balkon / Terrasse (SA12)**

Pro Station gibt es einen Balkon, der an den Aufenthaltsraum anschließt. Eine große Dachterasse kann genutzt werden, ebenso unser parkähnliches Gelände der Orthopädischen Klinik.

#### **Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)**

#### **Bibliothek (SA22)**

incl. Buchservice am Bett

#### **Cafeteria (SA23)**

und Einkaufsmöglichkeiten im Foyer der Orthopädischen Klinik.

#### **Dolmetscherdienste (SA41)**

#### **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

Alle unsere Einbettzimmer verfügen über eine eigene Nasszelle.

#### **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher (SA40)**

durch unsere Information im Foyer der Klinik und durch die "Grünen Damen und Herren"

#### **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)**

#### **Fitnessraum (SA25)**

In Abstimmung mit der Leitung der Physiotherapie und dem behandelten Arzt können unsere Krankengymnastik- und Turnräume genutzt werden. Wir erstellen einen individuellen Trainingsplan.

Unser Präventionszentrum steht Selbstzahlern mit der gesamten Gerätetechnik zur Verfügung

### **Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Die Küche versorgt unsere Patienten täglich mit 4 Mahlzeiten.

Sie können wählen zwischen:

Vollkost,  
Schonkost,  
Vegetarischer Kost,  
Diäten,  
Salatteller.  
Mineralwasser steht für Sie kostenlos zur Verfügung

### **Internetanschluss am Bett / im Zimmer (SA15)**

Bei Bedarf wird ein Anschluss im Zimmer eingerichtet.

### **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Einkaufsmöglichkeiten, z.B. auch Presseartikel können im Foyer der Orthopädischen Klinik erworben werden.

### **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)**

### **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)**

Es stehen ausreichend Parkplätze für Patienten und Besucher auf dem Klinikgelände zur Verfügung.

### **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)**

Mineralwasser steht für Sie kostenlos zur Verfügung

### **Kulturelle Angebote (SA31)**

Die Unternehmenszeitschrift "Der Stift" erscheint 4x im Jahr und kann auch von unseren Patienten genutzt werden, sich über unsere Einrichtung zu informieren. In einem Jahresbericht sind die Schwerpunkte der Arbeit im abgelaufenen Kalenderjahr zusammengefasst.

Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote stehen allen Patienten zur Verfügung.

### **Maniküre / Pediküre (SA32)**

### **Parkanlage (SA33)**

### **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

### **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

### **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote

### **Schwimmbad (SA36)**

Das Bewegungsbad kann in Absprache mit den Therapeuten und dem behandelnden Arzt genutzt werden. Wassengymnastik bietet unser Präventionszentrum an, Kurse für Babyschwimmen in unserem Schwimmbad finden ganzjährig statt.

### **Seelsorge (SA42)**

Unser Klinikseelsorger besucht regelmäßig die Patienten. Er steht auch gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Jeden Sonntag findet um 9.30 Uhr Gottesdienst in unserem Kirchsaal statt.

Die Patienten sind dazu, wie auch zu den Andachten und Gemeindeabenden, herzlich eingeladen.

### **Telefon (SA18)**

An jedem Bett befindet sich ein Telefon. Dieses kann bei der stationären Aufnahme gegen eine Gebühr gemietet werden.

### **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Bei medizinischer Indikation und medizinischer Notwendigkeit besteht die Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen unserer Kinder in unserem Gästebereich. In der Allgemeinen Orthopädie besteht die Möglichkeit, das medizinisch indizierte Begleitpersonen im Patientenzimmer wohnen.

### **Wäscheservice (SA38)**

Handtücher etc. können bei Bedarf gegen Aufpreis durch die Klinik gestellt werden

### **Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)**

### **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

ist Regelleistung unserer Klinik

### **Beschwerdestelle und Beschwerdemanagement (SA00)**

Beschwerden werden von den Stationsleiterinnen entgegengenommen oder es werden die Ansprechpartner vermittelt.

### **Patienteninformationsmaterial (SA00)**

Faltblätter, Klinikinformation, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen /operativen Verfahren, Informationen zu unseren Programmen der Integrierten Versorgung

### **Teeküche für Patienten (SA08)**

### **Faxempfang für Patienten (SA24)**

### **Fernsehraum (SA04)**

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.ms-arn.de>

## **A-11            Forschung und Lehre des Krankenhauses**

Die Orthopädische Klinik ist seit 1996 in Form von fakultativen Vorlesungen und Übernahme eines Teils der Hauptvorlesung in die studentische Ausbildung am Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena integriert.

Die Klinik selbst führt regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte und Physiotherapeuten auf den Gebieten der Allgemeinen Orthopädie, Kinderorthopädie und Physiotherapie durch. Am Bobath-Zentrum finden Kurse zum Erwerb der entsprechenden Qualifikation statt. Zahlreiche Hospitanten und Praktikanten sind regelmäßig in den verschiedenen Abteilungen der Klinik zu Gast, insbesondere im Operationssaal, in der Tagesklinik und der Abteilung für Physiotherapie.

Auf wissenschaftlichem Gebiet sind zahlreiche Untersuchungen auf den Gebieten der Schulterchirurgie, Hüft- und Knieendoprothetik zu nennen. Die Ergebnisse werden durch Publikation in internationalen und nationalen Fachzeitschriften und durch zahlreiche Vorträge veröffentlicht. Eine besondere Ehrung stellten die Verleihung des „best-paper-Preises“ im Jahre 2006 durch die Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie (DVSE) dar.

## **A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten: 125

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl: 2741

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 6972

- Quartalszählweise: 1530

- Patientenzählweise: 1529

- Sonstige Zählweise:

---

Die stationären Fälle gliedern sich wie folgt auf:

2240 vollstationäre Fälle im Bereich Orthopädie  
501 vollstationäre Fälle im Bereich Kinderorthopädie

Zusätzlich wurden in der der Tagesklinik Orthopädie

238 teilstationäre Fälle erbracht.

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Orthopädie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie**

Fachabteilung:	Orthopädie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Ulrich Irlenbusch
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau Meyer
Hausanschrift:	Wachsenburgallee 12 99310 Arnstadt
Telefon:	03628 720-151
Fax:	03628 720-153
URL:	<a href="http://www.ms-arn.de/">http://www.ms-arn.de/</a>
E-Mail:	irlenbusch@ms-arn.de

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie**

In der Abteilung für Allgemeine Orthopädie werden komplexe Eingriffe aller Schwierigkeitsgrade auf den Gebieten der Hüft- und Knieendoprothetik, der Schulter- und Kniechirurgie, der Hand- und Fußchirurgie sowie der Rheumachirurgie durchgeführt. Im Bereich des Hüft-, Knie-, Sprung-, Hand- und Ellenbogengelenkes betrifft dies komplexe und zum Teil mehrschrittige Wechseloperationen sowie Implantationen bei schwieriger Ausgangssituation, wie Dysplasiekoxarthrose, posttraumatischen Zuständen oder rheumatischen Deformitäten.

Besonders hervorzuheben ist das Gebiet der Schulterchirurgie, auf dem die Klinik sich einen weit überregionalen Ruf erarbeitet hat. Neben arthroskopischen und offenen Standardeingriffen zur Versorgung von Rotatorenmanschettenrupturen, Schmerzsyndromen, Luxationen, Instabilitäten und Frakturen, kommen auch komplexe Operationstechniken bei schwierigen Spätzuständen infrage. Hier sind insbesondere Muskelerersatzplastiken unterschiedlicher Art bei irreparablen Rotatorenmanschettenrupturen und Lähmungen im Bereich des Schultergürtels und der oberen Extremitäten zu nennen. Auch die Endoprothetik im Bereich des Schultergelenkes ist mit annähernd 80 Implantationen im Jahre 2006 als weit überdurchschnittlich anzusehen. Es erfolgten Implantationen bei posttraumatischen Zuständen, Defektarthropathien sowie komplizierte Wechseloperationen. Unterschiedliche Prothesenmodelle kommen je nach Schwierigkeitsgrad zum Einsatz. Nach Möglichkeit werden speziell bei jüngeren Patienten knochenschonende Kurzschaftprothesen geprüft und bevorzugt.

---

- **Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)**

- Schulter
- Knie
- Sprunggelenk

- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

## **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

### **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**

- lokales Wirbelsäulensyndrom
- pseudoradikulares Wirbelsäulensyndrom
- radikulatives Wirbelsäulensyndrom
- degenerative und entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen

### **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**

### **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**

### **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**

### **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**

### **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Erkrankungen der Schulter und des Oberarmes
- Rotatorenmanschettenruptur
- Engpasssyndrom
- Kalkschulter
- Schmerzsyndrom
- Schultersteife

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**

- Meniskusschaden
- Knorpelschaden
- Kreuzbandruptur

sonstige Bandrupturen  
Kniescheibenschmerz

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

### **Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)**

Hüfte  
Knie  
Schulter  
Sprunggelenk  
Handgelenk  
Ellenbogengelenk  
Finger  
Zehen  
Wechsel-OP an allen Gelenken

### **Metall- / Fremdkörperentfernungen (VC26)**

### **Septische Knochenchirurgie (VC30)**

### **Spezialsprechstunde (VO13)**

Schultersprechstunde  
Orthopädische Rheumathologie  
Prothesensprechstunde

## **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie**

Das Leistungsangebot der Fachabteilung Orthopädie umfasst das gesamte Spektrum lt. Punkt A-9.

Besonders hervorzuheben ist das Angebot im Rahmen der Integrierten Versorgung. Es existieren hier zwei Schwerpunkte:

- Minimalinvasive endoskopische Bandscheibenoperationen
- Primärimplantation von Knie-/Hüfttotalendoprothesen

Beide Verträge integrieren ein breites Spektrum an Leistungserbringern in ein geschlossenes Behandlungskonzept, das den Patienten eineinhalb Jahre begleitet. Neben niedergelassenen Haus- und Fachärzten gibt es die Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Reha-Einrichtungen, hochspezialisierten Praxen für Physiotherapie und Werkstätten für Orthopädietechnik. Die Patienten werden durch das gesamte Programm von unserem Fallmanager begleitet. Im verantwortlicher Arzt für Integrierte Versorgung und unserem Fallmanager, haben sowohl die vertraglich gebundenen Leistungspartner als auch unsere Patienten immer einen kompetenten Ansprechpartner im Marienstift Arnstadt.

---

- **Sonstiges (MP00)**

Wir verweisen auf die Darstellung A -9

- **Oberflächen-EMG für Diagnostik und feedback-Therapie (MP00)**

## **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie**

- **Sonstiges (SA00)**

Wir verweisen auf die Darstellung A - 10

### B-1.5 Fallzahlen der Orthopädie

Im Jahr 2006 wurden in der Fachabteilung 2240 vollstationäre Fälle behandelt. Diese Zahl umfasst auch die Patienten, die in speziellen Versorgungsprogrammen der Integrierten Versorgung nach § 140 ff. SGB V behandelt wurden.

Vollstationäre Fallzahl: 2240

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	654	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
2	M17	322	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	M16	265	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
4	T84	152	Lockerungen und Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	M51	115	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
6	M19	110	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiss (=Arthrose)
7	M20	78	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen
8	M54	64	Rückenschmerzen
9	M23	61	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
10	S43	52	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
11	M24	48	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
12	S83	29	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
13	S82	20	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
14	M87	18	Knochennekrose
15	S42	16	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
16	M25	14	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
17	M84	13	Veränderungen der Knochenkontinuität
18	T81	11	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	M48	9	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
20	M00	8	Eitrige Arthritis

#### B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M06	93	Sonstige chronische Polyarthritiden
M05	14	Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis im Blut
M12		Sonstige näher bezeichnete Arthropathien
M08		Juvenile Arthritis
M07		Arthritis psoriatica und Arthritiden bei gastrointestinalen Grundkrankheiten

#### B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-697	791	Gelenkspiegelung Schulter, Knie, Ober-/Unterarm, Ellenbogen, Sprunggelenk, Hand
2	5-805	729	Offen chirurgische Operation des Schultergelenkes
3	5-800	587	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
4	5-810	451	Arthroskopische Gelenkoperation
5	5-983	352	Reoperation
6	5-804	326	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
7	5-822	310	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
8	5-782	292	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
9	5-820	284	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
10	5-814	214	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop), arthroskopische Schulter-OP
11	5-854	209	Rekonstruktion von Sehnen
12	5-831	196	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-788	195	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
14	5-786	150	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens, Osteosynthese
15	5-787	122	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial, Materialentfernung
16	5-812	120	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop), arthroskopische Meniskus-OP am Kniegelenk
17	5-824	77	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
18	5-819	74	Andere arthroskopische Operationen
19	8-210	73	Brisement force, Gelenkmobilisation
20	5-821	69	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
21	5-808	65	Arthrodesse
22	5-811	62	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop),
23	5-784	61	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
24	5-823	50	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
25	5-780	42	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch

#### B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Weitere Kompetenzprozeduren werden nicht angegeben.

#### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Orthopädisches und unfallchirurgisches Leistungsangebot im Rahmen einer Notfallbehandlung
Art der Ambulanz	Notfallambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz Orthopädie und Schulterprechstunde
<p><b>Angebotene Leistung</b></p>	<p>Ambulanz Orthopädie:                      Im Rahmen der Ermächtigungen der Kassenärztlichen Vereinigung wird eine Sprechstunde durchgeführt.</p> <p>Schulterprechstunde:                      Als Zentrum für Schulterchirurgie bieten wir spezialisierte Diagnostik und Behandlung bei verschiedenen Schultererkrankungen an ( z.B. bei Instabilitäten und Luxationen, degenerative bedingten Erkrankungen, Sehnenrissen, Muskelerersatzplastiken bei irreparablen Sehnendefekten, Gelenkendoprothesen)</p>
<p><b>Art der Ambulanz</b></p>	<p>Ambulanz Orthopädie -                      Ermächtigungsambulanz</p>

Bezeichnung der Ambulanz	Rheumasprechstunde
<p><b>Angebotene Leistung</b></p>	<p>Im Rahmen der Ermächtigung der kassenärztlichen Vereinigung wird eine rheumaorthopädische Sprechstunde durchgeführt.</p> <p>In dieser Spezialsprechstunde werden Patienten mit chronisch entzündlichen rheumatischen Erkrankungen betreut. Schwerpunkt dieser Sprechstunde ist das individuelle Erstellen und Überwachen von langfristigen Behandlungsplänen, die operative Therapie an Gelenken und Weichteilen, aber auch konservative Maßnahmen wie z.B. orthopädietechnische Schuhversorgung, Orthesenversorgung, Verordnung von physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Maßnahmen. Es werden Indikationen zu operativen Maßnahmen gestellt, die Patienten beraten und die postoperativen Ergebnisse kontrolliert und begleitet.</p>
<p><b>Art der Ambulanz</b></p>	<p>Ambulanz orthopädische Rheumatologie,                      Ermächtigungsambulanz</p>

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulanz Orthopädie - Privatsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	für Selbstzahler und privatversicherte Patienten ohne Zugangsbeschränkungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulanz Physiotherapie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Wir können auf ein vielseitiges Angebot an Therapieleistungen verweisen, beachten Sie die folgende Aufzählung:
<b>Art der Ambulanz</b>	Ambulanz Physiotherapie

Ambulante Physiotherapie:

Wir können auf ein vielseitiges Angebot an Therapieleistungen verweisen:

#### Krankengymnastik

- Neurophysiologische Verfahren (PNF, Stemmführung nach Brunkow, Vojta-Therapie, kognitive Therapie nach Perfetti, sensomototische Fazilitation nach Janda, posturale Therapie auf dem Posturomed u.a.)
- Krankengymnastik im Bewegungsbad
- Schlingentischtherapie
- Manuelle Therapie
- Craniosacrale Therapie - Osteopathie
- funktionelle Bewegungslehre
- medizinische Trainingstherapie
- Sportphysiotherapie
- Entspannungstherapie
- Gangschulung
- Säuglingsgymnastik
- Dorntherapie (Breuss)
- Skoliosetherapie nach Katharina Schroth
- Aqua-Gymnastik
- DEMG (Oberflächenelektromyogramm)
- Steppaerobic
- Kinesio-Taping
- Tuina
- Lasertherapie
- Magnetfeldtherapie

#### Massage und Lymphdrainage

- klassische und Reflexzonenmassage
- Unterwasserdruckstrahlmassage
- Bindegewebsmassage
- Periost- und Kolonmassage
- Fußreflexzonenmassage
- Lymphdrainage- und Kompressionsbehandlung
- Schröpf- und Saugmassage
- Zentrifugalmassage
- Hot-Stone-Massage
- Ohrkerzenthherapie

### Elektrophysikalische Therapie

- Therapie mit galvanischen Strömen, Kurzwelle, Ultraschall
- Reizstromtherapie (z.B. TENS-Behandlung, NF- und MF-Stromtherapie)
- Iontophorese
- Stangerbäder

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	106	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-787	36	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-056	17	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
4	1-697	14	Gelenkspiegelung
5	5-810	14	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
6	5-041		Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
7	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8	5-813		Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
9	5-840		Operationen an Sehnen der Hand
10	5-841		Operationen an Bändern der Hand

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Der leitende Arzt der Abteilung für Allgemeine Orthopädie ist zum Heilbehandlungs-Verfahren (H-Arzt-Verfahren) der Berufsgenossenschaft zugelassen. Darüber hinaus werden auf Grund der speziellen Erfahrungen der Klinik auf dem Gebiet der Schulter- und Kniegelenkschirurgie auch Verletzungen und Verletzungsfolgen höherer Schwierigkeitsgrade versorgt. Hierzu bestehen Absprachen mit vielen Berufsgenossenschaften.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Verbindung mit unseren Kooperationspartnern.
- **Ganganalyselabor (AA00)**
- **Infusionstechnik (AA00)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Verbindung mit unseren Kooperationspartnern.
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Überwachungsmonitoring (AA00)**
- **Labor- Point of Care Technologie (AA00)**
- **Laser (AA00)**
- **OP-Mikroskop (AA00)**
- **Sonographie (AA00)**
- **Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)**

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

In unserer Klinik besteht die Weiterbildungsermächtigung für "Orthopädie und Unfallchirurgie" im Rahmen eines Weiterbildungsverbundes für einen Zeitraum von insgesamt 4 Jahren.

Weitere Weiterbildungsermächtigungen für die "Orthopädische Rheumatologie" (36 Monate) und die Zusatzweiterbildung "Spezielle orthopädische Chirurgie" (30 Monate) liegen vor.

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	15,00	Die Anzahl der Stationsärzte schwankt, da innerhalb der Klinik für Orthopädie des Marienstiftes Arnstadt ein Rotationsprinzip aller Assistenz- und Stationsärzte besteht. Daher kann es zu Doppelnennungen innerhalb der Orthopädischen Klinik kommen.
<b>Davon Fachärzte</b>	7,00	
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,00	

### Fachexpertise der Abteilung

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)**
- **Handchirurgie (ZF12)**
- **Orthopädische Rheumatologie (ZF29)**

- **Physikalische Therapie (ZF00)**
- **Sportmedizin (ZF00)**
- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**
- **Neurochirurgie (AQ41)**
- **Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)**
- **Manuelle Medizin / Chirotherapie (ZF24)**

#### **B-1.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	50,00
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	47,00
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

#### **B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Arzthelfer (SP02)**

In unserer Klinik sind 3 Auszubildende zu Arzthelferinnen beschäftigt.

##### **OP-Personal und Mitarbeiter in den Ambulanzen/Sprechstunden (SP00)**

23 Mitarbeiter stellen das Personal im OP incl. Anästhesieschwwestern und das Funktionspersonal in den Ambulanzen/Sprechstunden.

Die Zuordnung dieses Personals ist interdisziplinär und wird nur hier, im Fachbereich Orthopädie aufgeführt.

Wir verweisen darauf, dass in unserem Haus examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung tätig sind. Dazu gehören u.a. 6 Funktionsschwwestern mit Fachweiterbildung OP und 4 Funktionsschwwestern mit Fachweiterbildung Anästhesie.

##### **Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)**

##### **Physiotherapeuten (SP21)**

##### **Sozialarbeiter (SP25)**

##### **Orthopädietechniker (SP18)**



## **B-2 Kinderorthopädie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Kinderorthopädie**

Fachabteilung:	Kinderorthopädie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Sebastian Senst
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau Mattig
Hausanschrift:	Wachsenburgallee 12 99310 Arnstadt
Telefon:	03628 720-479
Fax:	03628 720-402
URL:	<a href="http://www.ms-arn.de/">http://www.ms-arn.de/</a>
E-Mail:	senst@ms-arn.de

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Kinderorthopädie**

Die Kinderorthopädie im Marienstift Arnstadt basiert auf der über 100-jährigen Tradition des Marienstiftes in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit erworbenen oder angeborenen Fehlstellungen des Bewegungsapparates, komplexen Behinderungen bei Syndromen oder neurologisch bedingten Fehlsteuerungen der Muskulatur bei Schädel-Hirn-Verletzungen und angeborenen Schäden des Gehirns. Hierbei steht eine kind- und patientenzentrierte ganzheitliche Betrachtungsweise der Probleme im Vordergrund der Bemühungen. Aus diesem Grunde erfolgten sowohl konservative als auch operative Maßnahmen, die sowohl ambulant als auch stationär erbracht werden. Gerade bei mehrfach behinderten Patienten oder neurologischen Fehlsteuerungen ist eine komplexe Diagnostik sinnvoll, die prästationär oder auch stationär unter Zuhilfenahme modernster Technik, z.B. einer dreidimensionalen Ganganalyse und funktioneller EMG-Untersuchungen, durchgeführt wird.

---

#### **Kinderorthopädie (VO12)**

Angeborene und erworbene Erkrankungen und Fehlstellungen des Bewegungsapparates

#### **Spezialsprechstunde (VO13)**

Kinderorthopädische Sprechstunde  
Neuroorthopädie  
Deformitäten  
Klumpfußsprechstunde

#### **Ultraschalluntersuchungen der Hüftgelenke bei Säuglingen (VO00)**

#### **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**

#### **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)**

#### **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**

#### **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)**
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)**
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)**
  - Gelenkersatzerfahren werden in speziellen Fällen in Teamwork mit den Spezialisten der Abteilung Orthopädie am Marienstift Arnstadt geplant und durchgeführt.
- Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)**
- Metall- / Fremdkörperentfernungen (VC26)**

### **Spezialsprechstunde (VN20)**

Durch die Vernetzung von stationären und ambulanten Angeboten und die Einbeziehung von externen Fachkräften, z. B. Orthopädienschuhmacher sowie Technikern, Bandagisten, Ergotherapeuten, Logopäden, Heilpädagogen, ist eine sinnvolle Therapie von komplex geschädigten Kindern und Jugendlichen möglich.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinderorthopädie**

Die optimale Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit akuten oder chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates, bedingt immer eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern oder Betreuern unserer kleinen Patienten. Aus diesem Grunde ist uns sowohl die ausführliche Beratung der Patienten mehr aber noch der betroffenen Eltern und Angehörigen wichtig und erfolgt ambulant oder prästationär sowie begleitend zur stationären Behandlung. Im Rahmen der stationären Therapie erfolgt ein modernes Fallmanagement und so genannte Bezugspflege auf der Basis regelmäßiger Teambesprechungen zwischen pflegerischem Personal, Therapeuten und Ärzten, im Bedarfsfall ergänzt durch Pädagogen. Hierbei profitiert die kinderorthopädische Abteilung insbesondere durch die Vernetzung mit den verschiedenen Betreuungsangeboten des Marienstiftes, insbesondere der Förderschule und den sozialen Beratungsstellen. Durch die Fort- und Weiterbildung des pflegerischen und medizinischen Personals ist es möglich, aktuelle Therapiekonzepte, z.B. nach dem Bobath-Konzept oder Fußreflexzonenmassage sowie osteopathische Therapieformen neben allgemeiner Haltungsschulung und Rückenschule oder tonusbeeinflussende Maßnahmen, wie Massage und musikalische Therapie durchzuführen.

Weiterhin erfolgt eine Kooperation mit der Anästhesieabteilung im Rahmen der Schmerztherapie und des Schmerzmanagements bei chronifizierten oder starken postoperativen Schmerzzuständen. Ebenso profitiert die Abteilung für Kinderorthopädie durch den Aufbau eines Bobathkurszentrums am Marienstift Arnstadt, so dass durch die Einbindung von Seminaren und intensiven Praktika ein Maximum an Patientenbetreuung nach neuesten internationalen Gesichtspunkten garantiert werden kann.

Darüber hinaus besteht die einmalige Möglichkeit im Ganglabor parallel funktionelle elektromyographische Untersuchungen der Extremitätenmuskulatur durchzuführen mit gleichzeitiger kinesiologischer Untersuchung (Messung von Gelenkkraften und Bodenreaktionskräften) sowie kinetischen (Bewegungs-) Analysen.

Da sowohl im konservativen (Klumpfußtherapie) als auch operativen Management (Multilevelweichteileingriffe) eine orthopädietechnische Versorgung unabdingbar ist, besteht seit Gründung der Abteilung für Kinderorthopädie im Jahre 1998 eine enge Zusammenarbeit mit Orthopädietechnikmeistern am Ort. Die hohe Qualität und zeitnahe Anfertigung der notwendigen Orthesen, wird durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeuten, Orthopädietechnikern und Ärzten garantiert.

---

### **3D-Ganganalyse (MP00)**

Aufdeckung und Verifizierung von funktionellen und morphologischen Störungen, sowohl präoperativ als auch zur Nachkontrolle

- 3-D-Bewegungsanalyse
- funktionelle EMG-Untersuchungen
- digitale Videoaufzeichnungen
- kinesiologische Untersuchungen (Untersuchung der Gelenkkräfte)

### **Neurophysiologische Behandlung nach Vojta (MP00)**

## **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**

### **Musiktherapie (MP27)**

### **Babyschwimmen (MP05)**

### **Dreidimensionale manuelle Fußtherapie nach Zukunft-Huber (MP00)**

## **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kinderorthopädie**

Da viele unserer kleinen Patienten nicht nur wenige Tage sondern häufig auch mehrere Wochen auf Grund komplexer therapeutischer Maßnahmen (z.B. Hüftrekonstruktiver Maßnahmen kombiniert mit Mehretagenweichteileingriffen) stationär verbringen, ist uns ein nichtmedizinisches Serviceangebot für die Begleitpersonen oder Eltern nicht nur wichtig sondern ein absolutes Muss.

Neben der kindgerechten Ausgestaltung der Station und auch des Aufenthaltsraumes besteht die Möglichkeit, mit mobilen Patienten auch unsere großzügige Terrasse oder den Parkbereich in der Nähe des Haupteingangs zu nutzen. Daneben existiert für Kinder mit und ohne Eltern die Möglichkeit des Besuchsdienstes durch so genannte "grüne Damen", regelmäßige Besuchsdienste durch unseren Bücherservice und regelmäßige seelsorgerische Angebote mit persönlichen Besuchen am Krankenbett.

Auch die Unterbringung von Begleitpersonen findet auf sehr hohem Niveau in Zimmern mit Nasszelle statt. Daneben dient ein rauchfreies Krankenhaus als Umfeld für eine pädagogische, richtungsweisende Erziehung, wie auch optimale Basis nach operativen Maßnahmen. Um die Anbindung an Klassen und Schulgemeinschaften so gut wie möglich zu erhalten, ist es selbstverständlich möglich, dass Patienten auch regelmäßig per Fax erreichbar sind und neben der üblichen Postzustellung, Fernsehgeräte im Zimmer/ am Bett oder im Fernsehraum nutzen können.

---

### **Mutter-Kind-Zimmer (SA05)**

### **Teeküche für Begleitpersonen (SA00)**

### **Kindgerechte kulturelle Angebote (SA00)**

Die Mediclowns sind sehr oft zu Besuch.

### **Spielplatz (SA37)**

## **B-2.5 Fallzahlen der Kinderorthopädie**

In der Abteilung für Kinderorthopädie wurden 2006 insgesamt 501 stationäre Behandlungsfälle abgerechnet.

---

Vollstationäre Fallzahl: 501

## **B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Bei dem überwiegenden Teil der Patienten handelt es sich um mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche, die sich komplexen operativen Prozeduren unterzogen haben. Aus diesem Grunde dominieren bei den Hauptdiagnosen die M24 - sonstige nicht näher bezeichnete Gelenkschädigungen, wobei es sich in den meisten Fällen um multiple Kontrakturen, z.B. bei spastischer Tetraparese, spastischer Hemiparese, Spina bifida oder Arthrogyposis handelte.

Auch die M24.35 - Hüftluxationen mit über 70 Fällen fallen unter diese Kategorie. Unter der Hauptdiagnose G80 - infantile Cerebralpareesen wurden lediglich 22 Patienten eingruppiert, da es sich hierbei um nicht operierte Patienten mit speziellen Diagnostikproblemen handelt, die also konservativ behandelt wurden. Die relativ geringe Anzahl von Q66 - angeborene Deformitäten der Füße, ist darauf zurückzuführen, dass unter der M24 eine große Summation von Deformierungen der Füße und anderer Gelenke zu finden ist, wie es z.B bei der Arthrogrypose der Fall wäre.

Neben den neuromuskulären Erkrankungen finden sich relativ viele Patienten mit Deformierungen der Füße sowohl im Säuglingsalter als auch im Kindes- und Jugendalter, die durch komplexe Giptherapie und/oder operative Maßnahmen korrigiert wurden. Frakturen des Oberschenkels wurden in Einzelfällen konservativ, wie auch operativ behandelt, ebenfalls angeborene Deformitäten der Hüfte, die im Regelfall nach Ultraschalldiagnostik durch konservative Maßnahmen zur Ausheilung gebracht wurden. Auch der Komplex der Hüftgelenkerkrankungen, wie z.B. der Morbus Perthes oder die Epiphyseolysis fallen unter M24 und konnten somit nicht einzeln erfasst werden, stellen aber ein typisches kinderorthopädisches Krankheitsgut dar, wie auch die Abklärung von gutartigen Neubildungen des Knochens, wie sie immer wieder in einem Zentrum für Kinderorthopädie zur Abklärung aufgenommen werden.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M24	391	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen, Kontrakturen und Luxationen von Gelenken
2	M21	45	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
3	G80	22	Infantile Zerebralparese
4	Q66	14	Angeborene Deformitäten der Füße
5	M91		Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
6	S72		Oberschenkelbruch
7	D48		Geschwulst an sonstigen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
8	M93		Sonstige Osteochondropathien
9	Q65		Angeborene Deformitäten der Hüfte
10	T84		Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	D16		Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
12	G81		Hemiparese und Hemiplegie
13	G82		Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
14	M16		Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
15	M20		Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen



### B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M21.7	27	Unterschiedliche Extremitätenlänge (erworben)
M91.1		Juvenile Osteochondrose des Femurkopfes [Perthes-Legg-Calvé-Krankheit]
M12.85		Sonstige näher bezeichnete Arthropathien, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M13.15		Monarthritis, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

In Ergänzung zu den Hauptdiagnosen ist an den Hauptprozeduren nach OPS zu erkennen, dass wesentlich mehr Prozeduren durchgeführt worden, als Patienten stationär behandelt wurden. Hierbei kann einmal deutlich gezeigt werden, dass relativ viele operative Vereinigungen von Knochenfragmenten, also Umstellungsosteotomien am großen Knochen erfolgen wie auch eine Vielzahl von rekonstruktiven Eingriffen mit Hilfe von Sehnentransfers und Sehnenverlängerungen, z.B. zur Korrektur von Klumpfüßen, aber auch multiplen Kontrakturen bei komplexen Syndromerkrankungen.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-854	534	Rekonstruktion von Sehnen
2	5-800	242	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
3	5-851	239	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
4	5-786	130	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
5	5-787	115	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
6	5-784	84	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
7	8-310	72	Aufwendige Gipsverbände
8	5-781	69	Osteotomie und Korrekturosteotomie
9	5-783	65	Entnahme eines Knochen transplantates
10	5-808	53	Arthrodesen
11	5-829	36	Andere gelenkplastische Eingriffe
12	5-79b	18	Offene Reposition einer Gelenkluxation

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-983	17	Reoperation
14	5-789	14	Andere Operationen am Knochen
15	5-788	13	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern

### B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Weitere Kompetenzprozeduren werden nicht angegeben.

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten sind im Gesamtkonzept einer kinderorthopädischen Abteilung immanent wichtig, um eine gute Vernetzung zwischen prästationärer Diagnostik, stationärer Therapie und kompletter Nachsorge zu gewährleisten. Insbesondere ist es wichtig, bei Patienten mit angeborenen Deformitäten oder chronischen Erkrankungen den OP-Zeitpunkt optimal zu planen und eine optimale konservative Nachbehandlung, z.B. durch Orthesentechnik und Physiotherapie, abzustimmen. Hierfür ist zum einen, eine konsiliarische Sprechstunde durch Überweisung durch Fachkollegen (Orthopäden, Unfallchirurgen, Chirurgen) möglich sowie eine Ermächtigungssprechstunde des Chefarztes der Abteilung im Rahmen der Betreuung von Patienten mit Syndromen und komplexen Mehrfachbehinderungen. Daneben besteht eine wachsende Klumpfußsprechstunde mit dem Angebot der Therapie nach Ponseti.

Orthopädische und orthopädisch-traumatologische Notfälle werden selbstverständlich rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen ambulant versorgt.

Im Rahmen der Ermächtigung der Sonographiesprechstunde werden Säuglings-Sonographiebefunde differenziert und die sich daraus ableitenden Behandlungsmethoden festgelegt, wobei nicht nur die Diagnostik betrieben wird, sondern bei pathologischen Befunden sofort in enger Zusammenarbeit mit den einweisenden niedergelassenen Orthopäden und Kinderärzten, aber auch in enger Kooperation mit Orthopädietechnikern eine orthetische sowie physiotherapeutische Behandlung eingeleitet wird. Die hohe Qualifikation der Physiotherapeuten im Marienstift gewährleistet deshalb auch eine ambulante Therapie auf neurophysiologischer Basis nach Vojta, Bobath, PNF oder psychomotorische Gruppentherapie bei wahrnehmungsgestörten und verhaltensauffälligen Kindern.

Daneben wird auch eine spezielle dreidimensionale manuelle Fußtherapie nach Zukunft-  
 Huber für Säuglinge angeboten sowie für Kinder und Jugendliche eine gezielte Skoliosebehandlung nach Katharina Schroth.

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulante kinderorthopädische Sprechstunden
Angebotene Leistung	Für Kinder mit Erkrankungen des Bewegungsapparates, Cerebralparese, Folgen von Rückenmarkschädigungen, muskulären Erkrankungen, Klumpfußsprechstunde
Art der Ambulanz	Ambulanz Kinderorthopädie Ermächtigungssprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulante kinderorthopädische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	für Selbstzahler und privat versicherte Patienten ohne Zugangsbeschränkung
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Säuglingssonographie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Hüftsonographie für Säuglinge nach § 116 SGB V Ultraschalluntersuchungen der Hüftgelenke bei Säuglingen
<b>Art der Ambulanz</b>	Ambulante Hüftsonographie Ermächtigungssprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulante Physiotherapie für Kinder</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta</li> <li>- Neurophysiologische Behandlung nach Bobath</li> <li>- Dreidimensionale manuelle Fußtherapie nach Zukunft-Huber</li> <li>- Skoliosebehandlung nach Katherina Schroth</li> <li>- Psychomotorik</li> </ul>
<b>Art der Ambulanz</b>	Ambulanz Physiotherapie

## **B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Der Anteil ambulanter Operationen nimmt in einem spezialisierten Zentrum für Kinderorthopädie einen relativ kleinen Raum ein, da viele Patienten zur Vermeidung von schweren Schäden oder schon auf Grund bestehender schwerer Veränderungen einer komplexen Therapie bedürfen, die vielfach auch zur Vermeidung schwerer psychomentaler Belastungen nur unter stationären Bedingungen erbracht werden können. Sehr wohl sind jedoch regelmäßig Metallentfernungen, subkutane Sehnenverlängerungen, z.B. bei Klumpfußtherapie nach Ponseti und komplexe Gipstherapien bei Klumpfüßen, Spitzfüßen und Hüftluxationen ambulant möglich und sind zukünftig angedacht, Voraussetzung ist immer, dass alle Kriterien für eine ambulante OP gegeben sind.



## **B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Der leitende Arzt der Abteilung ist zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen, da die Klinik alle notwendigen ambulanten und stationären Maßnahmen zur optimalen Therapie von Verletzungen und Verletzungsfolgen am Bewegungsapparat nach Schul- und Wegeunfällen anbietet. Bei offenen Gelenkverletzungen, offenen Brüchen und insbesondere Schädel-Hirn-Verletzungen muss jedoch eine Verlegung an ein Schwerpunktzentrum, z.B. die Helios-Klinik Erfurt, erfolgen.

---

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## **B-2.11 Apparative Ausstattung**

Die apparative Ausstattung der Abteilung für Kinderorthopädie entspricht dem neuesten Stand der Technik nach Einweihung der neuen ambulanten und stationären Therapieräume 2003. Besonders hervorzuheben ist dabei das Ganganalyselabor neben dem Einsatz von Infusionspumpen bei parenteraler Ernährung oder Ernährung über PEG-Sonden.

OP-Navigationsgeräte befinden sich im Hause, werden jedoch schwerpunktmäßig von den Orthopäden genutzt.

Ein Überwachungsmonitor ist neben dem Operationstrakt und dem Wachzimmer selbstverständlich auch in allen Zimmern der Abteilung für Kinderorthopädie möglich.

Im Rahmen der ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie erfolgt zusätzlich der Einsatz hochmoderner Ultraschallgeräte sowie einer modernen, digitalen Röntgeneinrichtung, mit der Funktionsaufnahmen, z.B. der Füße im Stehen oder Achselstandaufnahmen zur Verifizierung von Achselfehlstellungen, problemlos möglich sind. Auch Spezialaufnahmen der Hüftgelenke oder von Instabilitäten mit Hilfe von Bildwandleruntersuchungen sind jederzeit möglich. Eine wichtige Untersuchungsmöglichkeit stellt auch die röntgenologische Untersuchung von Skoliosen durch Ganzwirbelsäulenaufnahmen in mindestens 2 Ebenen dar. Somit kann das gesamte Spektrum von angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Fehlstellungen des Bewegungsapparates, begonnen beim Säuglingsklumpfuß über komplexe Behinderungen bei Arthrogryposis oder Osteogenesis imperfecta hin bis zu Dysplasien oder Aplasien von ganzen Extremitäten behandelt werden.

---

- **Bewegungsanalysesystem (AA04)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Verbindung mit unseren Kooperationspartnern.
- **Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Verbindung mit unseren Kooperationspartnern.
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Defibrillator (AA00)**

- **Ganganalyselabor (AA00)**
- **Infusionstechnik (AA00)**
- **Überwachungsmonitoring (AA00)**
- **Sonographie (AA00)**

## **B-2.12 Personelle Ausstattung**

### **B-2.12.1 Ärzte**

Die Kinderorthopädie stellt neben der Universität Jena mit der Klinik für Orthopädie Eisenberg die einzige Abteilung für Kinderorthopädie in Thüringen dar, in der die Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzweiterbildung "Kinderorthopädie" durch den leitenden Arzt besteht. Die Zusatzqualifikation Kinderorthopädie hat auch die Stellvertreterin des Chefarztes erlangt.

Der leitende Arzt gehört zusammen mit zwei Kollegen aus Suhl und Eisenberg zum Prüfungsteam "Kinderorthopädie" für ganz Thüringen.

Daneben wird das ärztliche Team durch einen Neurochirurgen ergänzt.

Der leitende Arzt verfügt weiterhin über die Zusatzqualifikation für Chirotherapie, physikalische Therapie, Sportmedizin und Bobath-Therapie und ist leitender Kursarzt des Bobath-Kurszentrums im Marienstift Arnstadt.

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	4,00	Die Anzahl der Stationsärzte schwankt, da innerhalb der Klinik für Orthopädie des Marienstiftes Arnstadt ein Rotationsprinzip aller Assistenz- und Stationsärzte besteht. Daher kann es zu Doppelnennungen innerhalb der Orthopädischen Klinik kommen.
<b>Davon Fachärzte</b>	2,00	
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,00	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Kinder-Orthopädie (ZF19)**
- **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
- **Neurochirurgie (AQ41)**
- **Physikalische Therapie (ZF00)**
- **Sportmedizin (ZF00)**
- **Manuelle Medizin / Chirotherapie (ZF24)**

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	12,00	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	11,00	Davon sind 8 Pflegekräfte Kinderkrankenschwestern.
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00	

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergänzend zu den vorherigen Einleitungen sollte nochmals betont werden, dass die Behandlung von Kindern immer auf einem multidisziplinären Team beruht, welches aus geschulten Kinderkrankenschwestern, Erziehern, ggf. Heilerziehungspflegerinnen sowie Heilpädagogen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, medizinischen Bademeistern, Masseuren und Orthopädietechnikern bestehen sollte. Daneben ist die Arbeit der Sozialarbeiter unabdingbar, um die vielen notwendigen Anträge, z.B. für Anschlußheilbehandlungen und andere Rehabilitationsmaßnahmen, zeitnah umsetzen zu können. Im Bedarfsfall erfolgt die logopädische Betreuung über das Förderzentrum oder externe Kräfte, ebenfalls die regelmäßige und intensive ergotherapeutische Behandlung unserer Patienten. Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, dass es sich um eine kinderorthopädische Abteilung handelt. Spezielle kindermedizinische Probleme werden in Kooperation mit den sozialpädiatrischen Zentren in Thüringen oder in Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Mecklenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen abgeklärt.

Darüber hinaus gibt es eine enge Kooperation mit spezialisierten Rehabilitationskliniken, wie z.B. Bavaria-Klinik Zscheckwitz in Kreischa, Hohenstücken in Brandenburg, KMC-Rehaklinik in Sülzhayn oder auch der Rehabilitationsklinik Schömberg im Schwarzwald und den neurologischen Rehabilitationszentren in Düsseldorf-Meerbusch, Holthausen und Friedhorst bei Bremen.

- 
- **Ergotherapeuten (SP05)**
  - **Erzieher (SP06)**
  - **Heilerziehungspfleger (SP08)**
  - **Heilpädagogen (SP09)**
  - **Logopäden (SP14)**
  - **Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)**
  - **Musiktherapeuten (SP16)**
  - **Orthopädietechniker (SP18)**
  - **Physiotherapeuten (SP21)**
  - **Sozialarbeiter (SP25)**

## **B-3 Tagesklinik Orthopädie**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Tagesklinik Orthopädie**

In der Tagesklinik werden Patienten mit folgenden Erkrankungsschwerpunkten teilstationär behandelt:

- Wirbelsäulenschmerzsyndrom aller Art
- spezielle degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- funktionelle Erkrankungen wie kranio-mandibuläre Dysfunktion "Verkettungssyndrome" und chronifizierte Leiden, Migräne, zervikal bedingter Schwindel, Tinnitus

---

Fachabteilung:	Tagesklinik Orthopädie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Ulrich Irlenbusch
Ansprechpartner:	Dr. med. Andreas Kindt
Hausanschrift:	Wachsenburgallee 12 99310 Arnstadt
Telefon:	03628 720-350
Fax:	03628 720-351
URL:	<a href="http://www.ms-arn.de/">http://www.ms-arn.de/</a>
E-Mail:	irlenbusch@ms-arn.de

---

Die Tagesklinik steht den Patienten von Montag bis Freitag von 06.30 Uhr bis 16.00 Uhr zur Behandlung offen.

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Orthopädie**

Seit dem 03.11.2003 ist die Tagesklinik der Orthopädischen Klinik des Marienstiftes mit 10 Behandlungsplätzen in Betrieb. Die teilstationäre Betreuung von Patienten mit akuten oder akut exazerbierten chronischen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates wird durch speziell qualifizierte Ärzte, Physiotherapeuten und Schwestern sichergestellt. Die Therapie erfolgt Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

Wirbelsäulenschmerzsyndrome aller Art, d. h.

- strukturelle Erkrankungen wie Bandscheibenvorfälle, Spinalkanalstenosen, Skoliosen, degenerative Wirbelsäulenerkrankungen, Wirbelsäulenerkrankungen im Rahmen von chronisch entzündlichen Erkrankungen (z. B. chronische Polyarthritis, Mb. Bechterew), Zustand nach Frakturen, Osteoporose u. a.
- funktionelle Wirbelsäulenstörungen, d. h. muskuläre Dysbalancen, muskuläre Insuffizienzen, "Fibromyalgie", somatische Dysfunktionen, myofasziale Triggerpunkt-Syndrome, muskuläre Verkettungssyndrome, Stereotypie-Dyskybernesen, viszeral bedingte Schmerzzustände (z. B. über reflektorische Verschaltungen der inneren Organe zu Wirbelsäule und Extremitäten)

## Degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates

- Arthrosen an allen Gelenken ohne akute Indikation zum endoprothetischen Gelenkersatz oder bei Patienten, die nicht operiert werden können
- Degenerative und entzündliche Erkrankungen der Muskeln, Sehnen und Bänder wie Achillodynie, Fersensporn, Impingement-Syndrome, Epicondylitis humeri ulnaris et radialis ("Tennis- und Golferellenbogen") u. a.
- Erworbene Fußdeformitäten wie z. B. Senk- Spreiz- Fuß, Hallux valgus mit entsprechenden Schmerzsyndromen (Metatarsalgie etc.) oder Morton- Neuralgie

## Periphere Engpass- Syndrome wie

- Karpaltunnelsyndrom
- Tarsaltunnelsyndrom
- Scalenussyndrom
- Piriformissyndrom
- Oberes/ unteres Iliopsoassyndrom
- Inguinalis-Syndrom u. a.

## Postoperative Struktur- und Funktionsstörungen z. B. nach

- Osteosynthesen
- Endoprothesen
- Schulteroperationen
- Wirbelsäulenoperationen
- Gelenkspiegelungen/ Arthroscopien

## Funktionelle/ sportassoziierte Störungen (auch außerhalb der Wirbelsäule)

- Stereotypiestörungen
- muskuläre Dysbalancen
- muskuläre Insuffizienzen
- somatische Dysfunktionen
- myofasziale Triggerpunkt-Syndrome
- muskuläre Verkettungssyndrome
- Überlastungssyndrome

## Andere Erkrankungen wie z. B.

- cranio-mandibuläre Dysfunktion
- Tinnitus
- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Intoxikationen (z. B. Schwermetalle)
- Sympathische Reflexdystrophien (M. Sudeck/ CRPS I und II)

- 
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
  - **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
  - **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Spezialsprechstunde (VO13)**  
In einer prästationären Sprechstunde wird die Notwendigkeit der teilstationären Behandlung in der Tagesklinik abgeklärt und das Behandlungsprogramm mit dem Patienten abgestimmt.

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik Orthopädie**

#### **Kinästhetik (MP21)**

##### **Therapieverfahren der Schmerztherapie (MP00)**

- Schmerzkathedertechniken an der Wirbelsäule
- Epidurale Injektionen
- Nervenblockaden
- Infusionstherapie
- Triggerpunktbehandlung
- Plexusinfiltrationen
- Botulinumtoxinbehandlung
- Akupunktur
- Lasertherapie
- Meridiantherapie
- Biofeedback-Therapie

##### **Naturheilverfahren (MP28)**

Unter anderem werden Naturheilverfahren in die Therapie einbezogen:

- Ordnungstherapie
- Säure-Basentherapie
- Akupunktur
- Schröpfen
- Physiotherapie
- Kneipp-Therapie
- Sauerstofftherapie
- Blutegeltherapie

##### **Akupunktur (MP02)**

##### **Traditionelle chinesische Medizin (MP46)**

- Qi Gong
- Nei Gong

##### **Neurophysiologische Behandlung nach Vojta (MP00)**

##### **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

##### **Chiropraktika und Osteopathie (MP00)**

##### **EMG - Oberflächen- EMG (MP00)**



### **Entspannungstherapie (MP00)**

Spezielle Entspannungstherapien sind Bestandteil des Behandlungskonzeptes.

Beispiele für praktizierte Entspannungsverfahren in unserer Tagesklinik sind:

- Tiefensuggestion
- Progressive Muskelrelaxation (Jacobsen)
- Konzentrierte Entspannung
- Qi Gong
- Nei Gong

### **Manuelle Therapie, D1-Heilmittelkombination (MP00)**

Beispiele für spezielle manuelle Therapien:

- Chirotherapie
- Mobilisierende Technik
- Osteopathie
- Kraniosakrale Therapie
- Myofasciales Release
- Applied Kinesiologie
- Tuina
- Shiatsu

### **Prävention (MP00)**

Im Präventionszentrum besteht die Möglichkeit, den Behandlungserfolg zu sichern und zu festigen:

Präventive Rückenschule  
Rehabilitative Rückenschule  
Sekundär- und Tertiär-Prävention  
Wirbelsäulengymnastik

Wassergymnastik  
Walking/ Nordic Walking  
Ernährung und Bewegung

---

Das Behandlungskonzept gliedert sich strukturell im Wesentlichen in folgende Schwerpunkte:

1. Ärztliche orthopädische Diagnostik und Schmerztherapie
2. Physiotherapeutische Diagnostik und Komplexbehandlung
3. Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention

Ärztliche orthopädische Schmerztherapie

Für die orthopädisch-schmerztherapeutische Behandlung sind speziell qualifizierte Ärzte verantwortlich.

Zur stationären Aufnahme erfolgt zunächst die klassisch orthopädische aber auch die "ganzheitlich" ausgerichtete Anamnese und Diagnostik inkl. manualmedizinischen Befunds, speziellen Laborparametern und radiologischen Untersuchungen (Röntgen, CT, MRT etc.). Zur Therapie gehören spezielle Infiltrationsbehandlungen (Spritzen) inkl. intraartikulärer Techniken, Wirbelsäuleninfiltrationen (inkl. epiduraler Injektionen) aber auch Infiltrationen an spezielle "Knotenpunkte" des autonomen Nervensystems.

Weiterhin werden ärztliche manuelle bzw. chirotherapeutische und weiterführend osteopathische Behandlungen inkl. myofaszialer Triggerpunktbehandlungen verschiedener Art durchgeführt. Zusätzlich gehören, neben speziellen Infusionsbehandlungen, auch die naturheilkundlichen Therapieverfahren wie Akupunktur/ Elektroakupunktur, Lasertherapie und die Schröpftherapie (blutig und unblutig) zum Behandlungsspektrum.

Sämtliche Therapiemaßnahmen sind fachärztlich abgesichert und über umfangreiche Zusatzqualifikationen zertifiziert.

#### Physiotherapeutische Diagnostik und Komplexbehandlung

Am Aufnahmetag erfolgt die physiotherapeutische Befunderhebung und sofort nach entsprechender ärztlicher Rücksprache Festlegung des Therapieplanes der Beginn der Behandlung.

Neben dem kompletten Spektrum der klassischen Physiotherapie sind gerade die speziellen Therapieverfahren durch zusätzlich qualifizierte Fachkräfte ein wesentlicher Pfeiler unserer erfolgreichen Therapiestrategie.

Dazu gehören alle entstauenden Verfahren wie manuelle Lymphdrainage (auch mit Kompressionsbandagierung), Oberflächen - Elektromyographie - gestützte Analyse und Biofeedback- Training für funktionelle Störungen, Ganganalyse, spezielle Entspannungsverfahren (auch aus der traditionell chinesischen/ asiatischen Medizin), osteopathische Therapieverfahren oder auch Verfahren zur Therapie über somatotope Bezirke (z. B. Fußreflexzonentherapie).

#### Primär-, Sekundär und Tertiärprävention

Zur aktiven Behandlung steht schon seit 2001 das an die Klinik angegliederte Präventionszentrum zur Verfügung. Hier werden besonders die trainingstherapeutischen Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören die Krankengymnastik am Gerät, das Propriozeptions- und Balancetraining auf instabilen Flächen wie Posturomed, AIREX- Matten oder auch seit Kurzem das Trampolin- Training. Zusätzlich stehen allgemein aktivierende Therapiegeräte wie Ergometer, Oberkörperergometer und Crosswalker zur Verfügung. Außerdem verfügt dieses Zentrum über ein sogenanntes GTS (Gravity- Trainingssystem). An diesem Gerät können unter Nutzung der eigenen Schwerkraft nahezu alle Muskelgruppen trainiert werden. Es kann sowohl zum Muskelaufbau, d. h. Kräftigung, aber auch zur Erwärmung oder generell zur Gewichtsreduktion genutzt werden. Auch eine Ernährungsberatung mit begleitenden Kochkursen wird angeboten.

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik Orthopädie**

Siehe dazu Punkt A-10.

### **B-3.5 Fallzahlen der Tagesklinik Orthopädie**

Die Tagesklinik der Orthopädischen Klinik des Marienstift Arnstadt mit 10 Behandlungsplätzen stellt die teilstationäre Behandlung von Patienten mit akut exacerbierten chronischen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sicher.

Alle hier angegebenen Fälle wurden in teilstationärer Behandlung betreut.

---

Vollstationäre Fallzahl: 238

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	98	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	M50	46	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
3	M54	32	Rückenschmerzen
4	M53	28	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens
5	M75	12	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
6	T84	6	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
7	M16		Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
8	M24		Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
9	M25		Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
10	M43		Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

#### B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R52.2	238	Sonstiger chronischer Schmerz
M99.8	57	Sonstige biomechanische Funktionsstörungen, Blockierungen
M17	54	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M19	30	Sonstige Arthrose
M48	18	Sonstige Spondylopathien
M81		Osteoporose ohne pathologische Fraktur
M20		Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M06.9		Chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet
R27.8		Sonstige und nicht näher bezeichnete Koordinationsstörungen
R51		Kopfschmerz

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

Trifft für den Bereich Tagesklinik nicht zu.

#### B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft für den Bereich Tagesklinik nicht zu.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulante Physiotherapie
Angebotene Leistung	Spezielle Leistungsangebote der Ambulanz Physiotherapie für die poststationäre Behandlung der Patienten der Tagesklinik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- alle klassischen Verfahren der Physiotherapie</li> <li>- osteopathische Verfahren, Manuelle Therapie</li> <li>- Biofeedback - OEMG-gestützt</li> </ul>
Art der Ambulanz	Ambulanz Physiotherapie

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen gehören nicht zum Leistungsspektrum der Tagesklinik.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

### B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Bewegungsanalysesystem (AA04)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Verbindung mit unseren Kooperationspartnern.
- **Defibrillator (AA00)**
- **Dialyse (AA00)**
- **Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
- **Ganganalyselabor (AA00)**
- **Infusionstechnik (AA00)**
- **Laser (AA20)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In Verbindung mit unseren Kooperationspartnern.
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Überwachungsmonitoring (AA00)**
- **GTS - Gravity-Trainingssystem (AA00)**

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	2,00	Die Anzahl der Stationsärzte schwankt, da innerhalb der Klinik für Orthopädie des Marienstiftes Arnstadt ein Rotationsprinzip aller Assistenz- und Stationsärzte besteht. Daher kann es zu Doppelnennungen innerhalb der Orthopädischen Klinik kommen.
<b>Davon Fachärzte</b>	1,00	
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,00	

#### Fachexpertise der Abteilung

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Akupunktur (ZF02)**
- **Manuelle Medizin / Chirotherapie (ZF24)**
- **myofasziale Triggerpunktbehandlung (ZF00)**
- **Appliedkinesiologie (ZF00)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	3,00	Es kann zu Doppelnennungen kommen.
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	2,00	
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00	

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Physiotherapeuten (SP21)**  
 2 Physiotherapeuten stehen der Abteilung täglich während der gesamten Öffnungszeiten der Tagesklinik zur Verfügung
- **Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)**
- **Sozialarbeiter (SP25)**
- **Orthopädietechniker (SP18)**

## **B-4 Anästhesie**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie**

Fachabteilung:	Anästhesie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Andrea Scholz
Ansprechpartner:	Sekretariat Frau Meyer
Hausanschrift:	Wachsenburgallee 12 99310 Arnstadt
Telefon:	03628 720-151
Fax:	03628 720-153
URL:	<a href="http://www.ms-arn.de/">http://www.ms-arn.de/</a>
E-Mail:	scholz@ms-arn.de

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie**

Wir verweisen auf die Darstellung B-4.5.

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie**

#### **Anästhesiologie (MP00)**

Die Anästhesiologie umfasst die Vorbereitung der Patienten auf die Narkose, die Durchführung der Narkose, die Nachsorge für Patienten incl. Schmerztherapie

#### **Anästhesiesprechstunde (MP00)**

Durchführung einer Anästhesiesprechstunde zur Risikominimierung, gemeinsames Festlegen der Anästhesiemethoden, Auswertung von Befunden (EKG, Labor, u.a.), Vorbereitung zur Eigenblutspende

#### **Eigenblutspende (MP00)**

Durchführung einer Eigenblutspende bei geeigneten Operationen zur Senkung des Fremdblutbedarfs

Zusätzliche intraoperative und postoperative Wundblutaufbereitung möglich

#### **Wachstation- Aufwacheinheit (MP00)**

Im Wachzimmer wird die zeitlich differenzierte postoperative Überwachung der Patienten nach allen orthopädischen, kinderorthopädischen oder traumatischen Eingriffen durchgeführt

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie**

#### **Sonstiges (SA00)**

Wir verweisen auf die Darstellung A -10

## **B-4.5 Fallzahlen der Anästhesie**

Die Anästhesie verweist auf folgende Leistungen im Berichtsjahr:

- 210 durchgeführte Eigenblutspenden
- ca. 1700 Allgemeinanästhesien (Intubationsnarkose, Larynxmaske) bei OP's von Erwachsenen und Kindern der oberen und unteren Extremitäten in Kombination mit peripheren Nervenblockaden zur postoperativen Schmerztherapie
- periphere Nervenblockaden als Single-shot-Injektion (Einmalgabe) und bei Implantatwechseloperationen als Kathetertechnik
- ca. 500 Regionalanästhesien für Operationen der unteren Extremitäten (Spinalanästhesie) in Kombination mit peripheren Nervenblockaden zur postoperativen Schmerztherapie als Single-shot-Injektion (Einmalgabe) und als Kathetertechnik.
- ca. 100 Operationen der oberen Extremitäten in Regionalanästhesie (Plexuranästhesie)
- ca. 50 periphere Nervenblockaden in Kathetertechnik zur Schmerztherapie bei konservativer Therapie
- ca. 100 zentrale Blockaden in Kombination mit Allgemeinanästhesien zur postoperativen Schmerztherapie bei Kindern (Kandalanästhesie)
- ca. 500 PCA (Patienten-kontrollierte Analgesie) mit Opiaten-Pumpe

---

Vollstationäre Fallzahl: 0

## **B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft für den Bereich Anästhesie nicht zu.

### **B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft für den Bereich Anästhesie nicht zu.

## **B-4.7 Prozeduren nach OPS**

Trifft für den Bereich Anästhesie nicht zu.

### **B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft für den Bereich Anästhesie nicht zu.

## **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft für den Bereich Anästhesie nicht zu.

## **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft für den Bereich Anästhesie nicht zu.

## **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-4.11 Apparative Ausstattung

- EKG / Ergometrie (AA03)
- Defibrillator (AA00)
- Dialyse (AA00)
- Infusionstechnik (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Überwachungsmonitoring (AA00)
- Bronchoskopie (AA00)
- Cellsaver (AA00)
- Warmtouch (AA00)

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

Die leitende Ärztin der Abteilung besitzt die Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet "Anästhesiologie und Intensivtherapie" (24 Monate).

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,00	Das Arbeitsspektrum der Abteilung Anästhesie wird neben diesen 4 Fachärzten durch 3 Honorarärzte (alle sind Fachärzte für Anästhesiologie), die unser Team unterstützen, abgedeckt.
Davon Fachärzte	4,00	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00	

### Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)
- Fachkunde Rettungsdienst - Leitender Notarzt (ZF00)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF00)
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin (ZF00)

#### **B-4.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	5,00
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	5,00
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,00

#### **B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Anästhesieschwestern (SP00)**

4 examinierte Pflegekräfte mit der Fachweiterbildung Anästhesie arbeiten in der OP-Abteilung. Es erfolgte bereits eine Nennung unter Pkt. B 1.12.3

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	283	100,0
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	< 20	100,0
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	40	100,0
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	278	100,0
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	32	100,0
<b>GESAMT</b>	<b>Gesamt</b>	<b>634</b>	<b>100,0</b>

#### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

##### C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

##### C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Endoprothesenluxation
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 283
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 1,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,5 - 4,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	15 / 283
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	5,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 9,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	2,9 - 8,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 278
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 1,3%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionen wegen Komplikation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,5 - 4,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

**C-1.2 A.II** Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

**C-1.2 B** Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung.

**C-1.2 B.I** Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	elektive Hüft- und Knie-endoprothetische Eingriffe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,3%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 3,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	elektive Hüft- und Knie-endoprothetische Eingriffe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,7%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 3,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

**C-1.2 B.II** Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

**C-1.2 C** Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren.

**C-1.2 C.I** Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Perioperative Antibiotikaprophylaxe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Antibiotikaprophylaxe : alle Patienten
<b>Zähler / Nenner</b>	283 / 283
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	98,7 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Postoperative Beweglichkeit</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Beweglichkeit: postoperative Beweglichkeit von mindestens von 0/0/70
<b>Zähler / Nenner</b>	277 / 281
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	96,3 - 99,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Postoperative Beweglichkeit</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Beweglichkeit: postoperative Beweglichkeit dokumentiert
<b>Zähler / Nenner</b>	281 / 283
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	97,4 - 99,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Wundhämatome / Nachblutungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Wundhämatome / Nachblutungen
<b>Zähler / Nenner</b>	8 / 283
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 8,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	1,2 - 5,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Allgemeine postoperative Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Allgemeine postoperative Komplikationen
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,7%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,5 - 4,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Perioperative Antibiotikaphylaxe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Antibiotikaphylaxe
<b>Zähler / Nenner</b>	277 / 278
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	97,9 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Postoperative Beweglichkeit</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Beweglichkeit: postoperative Beweglichkeit dokumentiert
<b>Zähler / Nenner</b>	276 / 278
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	97,3 - 99,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Gefäßläsion oder Nervenschaden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Gefäßläsion oder Nervenschaden
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,4%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 2,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Fraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Fraktur
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,4%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 2,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Wundhämatome / Nachblutungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Wundhämatome / Nachblutungen
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 8,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 3,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Allgemeine postoperative Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Allgemeine postoperative Komplikationen
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,8%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,5%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,5 - 4,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,4%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,3 - 3,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 3,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Hüft-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 40
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 8,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Hüft-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 40
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 8,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 3,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 3,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 32
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 10,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Knie- Totalendoprothesenwechsel und - komponentenwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 32
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 10,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Hüft- Endoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Neu aufgetretene Dekubitalulzera Grad 4</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Neu aufgetretene Dekubitalulzera Grad 4: Patienten mit Dekubitus Grad 4 bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 283
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 0,0
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 1,3
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe bei Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Neu aufgetretene Dekubitalulzera Grad 4</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Neu aufgetretene Dekubitalulzera Grad 4: Patienten mit Dekubitus Grad 4 bei Entlassung
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 278
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 0,0
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 1,3
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

**C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

**Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog**

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

An den zur Zeit etablierten DMP-Programmen sind wir als Orthopädische Fachklinik nicht beteiligt.

#### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Mit dem Thüringer Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz (TLLV) Abteilung Medizinaluntersuchungen erfolgt eine fortlaufende Erfassung aller Erreger aus eingesandten Proben. Dieses Verfahren ist wichtig für den rationalen und gezielten Einsatz von Antibiotika im Klinikbetrieb, zur Kontrolle der perioperativen Antibiotikumprophylaxe und die Vermeidung unerwünschter Resistenzentwicklungen bestimmter Bakteriengruppen. Es erfolgt eine quartalsweise Auswertung einschließlich einer Bewertung des Erregerspektrums und der Resistenzlagen. Eine Beratung bei Problemfällen erfolgt zeitnah.

Unsere Klinik beteiligt sich an einer klinischen Multicenter-Studie zur Knieprothese "balanSys" mit rotierender Plattform. Die Auswertung der Daten erfolgt durch einen namhaften Hersteller von Endoprothesen in Bettlach in der Schweiz. Die Studie mit einer Laufzeit von 10 Jahren erfasst u. a. Indikatoren wie Schmerz, Zufriedenheit, Beweglichkeit.

#### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V**

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Mindestmenge</b>	<b>erbracht</b>	<b>Ausnahmeregelung</b>
<b>Knie-TEP</b>	50	278	

#### **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Bereits im Jahre 1999 hat das Marienstift Arnstadt als Trägerorganisation der Orthopädischen Klinik mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Grundlagen dafür wurden durch die Erstellung eines Leitbildes, der Formulierung von Qualitätskriterien und der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt. Für die Orthopädische Klinik begann ein systematischer Prozess der QM-Einführung im Jahre 2003. Für die gesamte Klinik werden die Erfüllung der QM-Anforderungen nach DIN EN ISO 9001 angestrebt.

Einige Arbeitsbereiche orientierten sich bis dato ausschließlich an den ISO-Anforderungen, wie z.B. die Knochenbank. Es besteht bereits ein Handbuch Qualitätssicherung, in welchem über die Jahre Verfahrensanweisungen, Behandlungsrichtlinien, Nachbehandlungsprogramme, Hygienevorschriften, Strahlenschutzanweisungen, Verbandregime, ein Transfusionshandbuch sowie neue Dokumente u.a. zusammengestellt wurden. Dieses Handbuch Qualitätssicherung steht allen Mitarbeitern in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung und wird regelmäßig aktualisiert.

Die Qualitätspolitik der Orthopädischen Klinik steht in direktem Zusammenhang mit den Qualitätszielen des Marienstifts Arnstadt. Sie ist mit dem Leitbild kompatibel und stimmt mit der Arbeitspraxis überein.

Aus dem im Jahre 2002 von unseren Mitarbeitern entwickelten Leitbild leitet sich die gesamte Qualitätspolitik des Marienstifts Arnstadt ab.

#### Unser Leitbild geht von folgenden Grundsätzen aus:

- Die Arbeit des Marienstifts geht vom christlichen Menschenbild aus.
- Wir verpflichten uns zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.
- Wir orientieren uns an Bedürfnissen und verfolgen hohe Ziele in der Arbeit.
- Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die ausführlichen Leitziele können auf unserer Internetseite: [www.ms-arn.de](http://www.ms-arn.de) eingesehen werden.

Die Qualitätspolitik der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt umfasst folgende Aspekte:

- Der Mensch/Patient steht im Mittelpunkt.
- Die Würde der Patienten wird geachtet.
- Es gilt, die individuellen Bedürfnisse des Patienten im Rahmen der Möglichkeiten zu erfüllen.
- Angeboten wird eine ganzheitliche Versorgung und Betreuung.
- Es gilt, Eigenressourcen zu stärken, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.
- Angehörige werden mit einbezogen z.B. durch Aufnahme/Übernachtung von Eltern, ärztliche Gespräche mit Angehörigen, Seelsorge für Angehörige.
- Es besteht eine hohe Dienstleistungsqualität.

- Die Anwendung dem aktuellen Wissensstand entsprechender Behandlungsmethoden wird gewährleistet.
- Hohe Patientenzufriedenheit/Patientenorientierung durch z.B. Einführung eines Beschwerdemanagements und systematischer Patientenbefragungen.
- Orientierung an international anerkannten QM-Normen (z.B. DIN ISO).
- Orientierung an Qualitätskriterien für konfessionelle Krankenhäuser.
- Hohe bauliche Standards und neueste technische Voraussetzungen im Rahmen der Möglichkeiten.
- Erfüllung gesetzlicher Grundlagen.
- Regelmäßige Qualitätsberichtserstattung.

Mit der Formulierung der Qualitätspolitik wurden in den verschiedenen Bereichen der Klinik gleichzeitig die Qualitätsziele identifiziert.

## **D-2 Qualitätsziele**

Qualitätsmanagementansätze sind immer mit einer Zielorientierung verbunden. Die Qualitätsziele der Orthopädischen Klinik orientieren sich an folgenden Grundsätzen:

- Verbesserung der Zufriedenheit der Patienten und Interessenpartner,
- Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeiter,
- Weiterentwicklung der Qualität der Dienstleistungen,
- Integration der Arbeitssicherheit in das QM-System.

Zu den relevanten Qualitätszielen wurden in einer synoptischen Darstellung die Maßnahmen zu Zielerreichung beschrieben, die Messinstrumente, Messgrößen und Messziffern ebenso dokumentiert wie (zur Erfassung der Ergebnisqualität) die Messergebnisse.

Die Qualität der Dienstleistungsprozesse soll für den Patienten sowie für andere relevante Kooperationspartner spezifiziert und damit erkennbar und transparent sein. Die Orthopädische Klinik bietet eine hohe Qualität durch ihre Infrastruktur, z.B. durch den Klinikneubau. Eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung wird insbesondere durch eine Qualitätsmanagement-Implementierung und damit Systematisierung des QM-Systems erreicht.

Die Orthopädische Klinik des Marienstifts Arnstadt steht im Rahmen der nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser in einer Wettbewerbssituation. Sie setzt dabei in erster Linie auf einen Qualitätswettbewerb und verfolgt durch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und Steigerung der Qualität das strategische Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Orthopädischen Klinik zu erhöhen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, diesen erreichten, hohen Qualitätsstandard auf Dauer nicht nur konstant zu halten, sondern stets weiterzuentwickeln.

Unsere Kompetenzen:

- fürsorgliche Pflege
- kompetente medizinische Betreuung und Versorgung
- qualifizierte Mitarbeiter
- umfassende Beratungsdienste
- moderne Einrichtungen
- Geräte auf höchsten medizinischen Niveau
- individuelle Problemlösungen

Die speziellen Qualitätsziele der Orthopädischen Klinik stellen sich wie folgt dar:

- Der weitere medizinische Ausbau der Orthopädischen Klinik mit dem Ziel, die Stellung der Klinik als regionales und überregionales Kompetenzzentrum für ein orthopädisches und unfallchirurgisches Leistungsangebot zu verbessern. Das umfasst u.a. die Etablierung neuer Operationsverfahren und den Einsatz modernster medizinischer Geräte.  
Als Beispiel ist die Einführung von minimalinvasiven Operationsmethoden und computergestützte Operationsverfahren (Operation mit Hilfe von Navigationssystemen) zu nennen.
- Das Marienstift Arnstadt hat sich zu einem Zentrum für Schulterchirurgie, Schulterarthroskopie und Schulterendoprothetik entwickelt. Die Kompetenz auf diesem Gebiet wird als ständiger Prozess weiterentwickelt und ausgebaut.
- Als Zentrum für Endoprothetik, speziell auf dem Gebiet der Hüft- und Knieendoprothetik gilt es, die Operationsverfahren, auch unter den Aspekt des Einsatzes modernster technischer Geräte und Einrichtungen und einer kontinuierlichen fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter konstant weiterzuentwickeln. Spezielle Qualitätsziele sind in den Verträgen der Integrierten Versorgung formuliert und werden umgesetzt.
- Die Kontrolle des Niveaus der Behandlungsqualität und die ständige Verbesserung der Behandlungsqualität stellt ein ebenso wichtiges Qualitätsziel dar.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Der Ausgangspunkt für den Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements in der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt war die Entscheidung, einen Zertifizierungsprozess nach DIN EN ISO9001 anzustreben. Den Rahmen bildet das Qualitätsmanagement des Marienstifts Arnstadt, das Träger der Orthopädischen Klinik ist. Hier wurde im Jahre 1999 mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Die Besonderheiten beim Aufbau des krankenhausspezifischen Qualitätsmanagements wurden berücksichtigt.

Zunächst wurden die Gremien im Qualitätsmanagementprozess festgelegt.

Der Vorstand des Marienstifts Arnstadt ist als oberste Leitung maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagementsystem innerhalb der gesamten Stiftung, ebenfalls in der Orthopädischen Klinik, auf- und ausgebaut wird. In den einzelnen Abteilungen und Chefarztbereichen sind die jeweiligen Führungskräfte dafür verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des Qualitätsmanagementsystems umzusetzen.

Der Lenkungsausschuss wurde gebildet. Mitglieder des Lenkungsausschusses der Orthopädischen Klinik sind der Qualitätsbeauftragte und der Qualitätsverantwortliche aus den Bereichen Medizin und Pflege, ergänzt um die Kompetenz aus dem Bereich Verwaltung. Der Lenkungsausschuss und das QM-Team (Qualitätsmanagementbeauftragter und Qualitätsverantwortliche) arbeiten mit den QM-Gruppen der Klinik zusammen, sie identifizieren Prozesse, definieren Qualitätsziele, Maßnahmen, Messinstrumente, Messgrößen und Messziffern sowie Messergebnisse. Das QM-Team bereitet die Zertifizierung vor, indem die Prozesse definiert, dokumentiert und evaluiert werden. Dabei wird das QM-Handbuch erarbeitet. Zu den wesentlichen Inhalten des QM-Handbuchs gehören:

- Die Dokumentation der klinischen Prozesse in Form von Verfahrensanweisungen.
- Die Erarbeitung und Einführung von Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen und Formularen auf der Grundlage eines edv-gestützten Dokumentenmanagementsystems.
- Die Bewertung der Qualität anhand von Prüfinstrumenten, Kennzahlen und Messgrößen.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die verschiedenen Arbeitsgruppen der Bereiche und das QM-Team der Klinik, die im Handbuch Qualitätssicherung vorhandenen Verfahrensanweisungen werden dabei mit genutzt und eingearbeitet.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements sind die Methoden und laufenden Verfahren gemeint, die eine Messung und Bewertung der Qualität ermöglichen. Als Instrumente des Qualitätsmanagement können wir auf folgende Schwerpunkte verweisen:

- **Patientenfragebogen**  
Der Fragebogen bezüglich der Patientenzufriedenheit wurde überarbeitet. Neue Fragen kamen aus jenen qualitätsrelevanten Arbeitsfeldern hinzu, bei denen die Patientenzufriedenheit ausschließlich als Ergebnisqualität und die Patientenbefragung als Instrument der Qualitätsmessung erhoben werden kann.
- **Patientenfragebogen Kinderorthopädie**  
Auf Grund der Spezifika der kinderorthopädischen Abteilung wird ein eigens auf die Kinderorthopädie ausgerichteter Fragebogen erarbeitet.
- **Qualitätszirkel Patientenzufriedenheit**  
In Auswertung der Patientenbefragung arbeitet der Qualitätszirkel Patientenzufriedenheit.
- **OP-Management**  
Auf der Basis eines virtuellen Op-Planes, der sich an den Leistungskennziffern der Klinik orientiert, erfolgt eine Patienten- und Ressourcenplanung für den OP, die Bettenplanung und die präoperativen Sprechstunden einschließlich der Eigenblutspende. Das OP-Management besteht bereits seit vielen Jahren und wird den jeweiligen Bedingungen angepasst aktualisiert.
- **Fallbesprechungen**  
Die Fallbesprechungen werden täglich durchgeführt. Das Ärzteteam trifft sich täglich zur festgesetzten Zeit zur Fallbesprechung. Sehr hilfreich ist das eingesetzte PACKS-System, das in kürzester Zeit alle notwendigen Röntgenaufnahmen bereitstellen kann.
- **Auswertung von Komplikationen - Fallanalyse**  
Die Auswertung von Komplikationen erfolgt einmal in Verbindung mit dem externen Qualitätsmanagement nach §137 SGB V als auch in Verbindung mit den Fallbesprechungen.  
Infektionsraten werden in einem internen Kontrollsystem in einer Infektionsstatistik erfasst.
- **Arbeit in den Kommissionen:**
  - Arzneimittelkommission
  - Hygienekommission
  - Transfusionskommission
- **Dokumentationsverfahren**  
Mit der Einführung eines edv-gestützten Dokumentenmanagementsystems werden standardisierte Dokumentationsverfahren genutzt und ein System zur Dokumentenlenkung etabliert.

- **Verfahrensanweisungen**  
Mit Verfahrensanweisungen werden klinische Prozesse dokumentiert, Qualitätsziele, Maßnahmen, Messinstrumente, Messgrößen und Messziffern definiert und die Auswertungskriterien der Messergebnisse bestimmt.
- **Projektcontrolling**  
Die Messung der Ergebnisqualität ist Bestandteil des Projektcontrollings.
- **Interne QS-Verfahren**  
Qualitätsmessung erfolgt Rahmen intern entwickelter QS-Bögen, z.B. im Rahmen der Operationen in der Endoprothetik.
- **Interne Weiterbildung**  
Regelmäßige interne Weiterbildungen mit Anerkennung auf das Fortbildungsdiplom der Landesärztekammer Thüringen in Anlehnung an die Facharztausbildung finden 1x monatlich statt.
- **Regelmäßige Organisation und Leitung von Symposien und Kongressen**  
finden für die Bereiche Orthopädie und Kinderorthopädie statt, die im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung genutzt werden können.
- **Regelmäßige Organisation und Leitung von Symposien und Kongressen**  
in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Physiotherapeuten / Krankengymnasten.
- **Weiterbildungsermächtigungen**  
Weiterbildungsermächtigungen liegen in den Bereichen Orthopädie, Kinderorthopädie, Anästhesie vor.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt sind im Berichtszeitraum folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements durchgeführt worden:

- **Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems und Vorbereitungen zur Zertifizierung nach:**

DIN EN ISO 9001

Die Kernelemente dieses Projektes sind:

- die Dokumentation von Verfahrensanweisungen der klinischen Prozesse
- die Einführung eines edv-gestützten Dokumentenmanagementsystems
- die Implementierung von Instrumenten zur qualitätsrelevanten Überprüfung der Arbeitsprozesse, Abläufe und der Dokumentation.

- **Pflegeleitbild, Pflegemodell, Pflegesystem**  
im Bereich Pflege wurden das Pflegemodell und das Pflegesystem überarbeitet und weiterentwickelt.
- **Pflegestandards**  
In einem weiteren Projekt wurden Pflegestandards überarbeitet bzw. neu erarbeitet.
- **Beschwerdemanagement**  
Entsprechend dem Leitbild und der Qualitätspolitik der Orthopädischen Klinik des Marienstifts Arnstadt, steht der (kranke) Mensch im Mittelpunkt. Somit müssen alle

Dienstleistungen um den Patienten herum so organisiert werden, dass ein möglichst hoher Grad der Zufriedenheit der Patienten erreicht werden kann. Deshalb soll die Zufriedenheit des Patienten im Patientenfragebogen erfasst werden, aber es soll für die Patienten auch die Möglichkeit bestehen, Anregungen und Kritik zu geben.

- **Einführung von Behandlungspfaden**  
Begleitet von einer Diplomarbeit wurden medizinische Behandlungspfade im Fachbereich Orthopädie eingeführt. Ziel ist es, für die zehn häufigsten Krankheitsbilder der Klinik, Behandlungspfade zu etablieren. Pfadkostenrechnung und Pfadcontrolling sind zukünftige Projekte, die sich aus dem Fortschritt dieses Projektes ableiten.
- **Einführung einer Kurzliegerstation**  
Zur besseren Ausnutzung der Ressourcen wurde eine Kurzliegerstation eingerichtet, auf der Patienten mit bestimmten Indikationen betreut werden.
- **Standardisierter OP-Bericht**  
Zur Verkürzung der Bearbeitung, schnelleren Verfügbarkeit und Vereinheitlichung werden bei bestimmten Operationsverfahren standardisierte OP-Berichte erstellt, in die nur die individuellen Besonderheiten der Operation ergänzt werden. Das System wird erweitert zur elektronischen Patientenakte. Die Arbeitsgruppe „Dokumentation im Orbis“ erarbeitet die Abläufe.
- **Ausbau des ambulanten Operierens**  
Die Projektgruppe „Ambulantes Operieren“ hat standardisierte Arbeitsprozesse und Abläufe für den durch steigende Fallzahlen gekennzeichneten Bereich des ambulanten Operierens entwickelt und umgesetzt. Zur Projektgruppe gehören Mitarbeiter des anästhesistischen und orthopädischen Ärzteteams, Pflegekräfte, Verwaltungsmitarbeiter und das OP-Team. Für Voruntersuchungen und Operationen wurden zwei Teams aus Medizinern und OP-Personal gebildet.
- **Ausbau des Konzeptes Schmerztherapie**  
Das Konzept der Schmerztherapie wurde aktualisiert. Die postoperative Schmerzbekämpfung beginnt bereits mit der Auswahl des Narkoseverfahrens, indem verstärkt Regionalanästhesien sowie Schmerzkatheter eingesetzt werden. Damit können die Patienten frühzeitig nach der Operation mobilisiert werden. Neben der Verbesserung des Komforts für die Patienten unterstützt die regionale Analgesie so die Sicherung des Operationsergebnisses und trägt gleichzeitig zur Reduzierung der Verweildauer im Krankenhaus auf ein Minimum bei.
- **Parkplatzsituation**  
Durch weitere bauliche Maßnahmen konnten neue Parkplätze geschaffen werden, die gesamte Parkplatzsituation wurde geordnet. Neben der Verfügbarkeit von Parkplätzen für Patienten und Besucher, ist auch die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen gewährleistet.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

In der Orthopädischen Klinik des Marienstift Arnstadt erfolgt die Bewertung des Qualitätsmanagements kontinuierlich durch den Einsatz der Qualitätsmanagement-Instrumente, also in den

- Gremien
- im Lenkungsausschuss
- in den Arbeitsgruppen des Qualitätsmanagement
- in den Kommissionen.

Die Verbesserung der Arbeitsprozesse setzt eine Bewertung der Prozessqualität, Strukturqualität und der Ergebnisqualität.

Am Beispiel Hygiene verweisen wir auf die Qualitätsbewertung der in der Hygieneordnung definierten Kriterien, mittels interner Begehungen durch die Hygieneschwester und den hygieneverantwortlichen Arzt. Eine externe Bewertung erfolgt hier durch regelmäßige Begehungen und Überprüfungen durch das Gesundheitsamt und das Thüringer Ministerium für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz.

### **Patientenbefragung**

Die Auswertung der Patientenfragebögen erfolgt regelmäßig durch die Pflegedienstleitung.

### **Qualitätskontrolle Eigenblutspende**

Im Rahmen der Durchführung von Eigenblutspenden werden Qualitätskontrollen in Form von visuellen Kontrollen, Laborkontrollen und Überprüfungen auf Sterilität vorgenommen.

### **Benchmarking**

Am 23.09.2006 wurde ORTHNETZ gegründet. Die acht diakonischen, orthopädischen Kliniken haben sich mit dem Ziel zusammengeschlossen, ihre Kompetenz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu bündeln. ORTHONETZ ist ein bundesweiter, freiwilliger Zusammenschluss orthopädischer Kliniken in der Diakonie.

Wir verweisen auf die Homepage von ORTHONETZ:

[www.orthonetz-diakonie.de](http://www.orthonetz-diakonie.de)

Im Klinikverbund ORTHNETZ werden Benchmarkingprojekte etabliert. Hierbei geht es nicht nur um Erfahrungsaustausch und Kennzahlenvergleiche. Arbeitsgruppen im Controlling, in der Pflege und im Ärztlichen Dienst haben die Arbeit aufgenommen. Gemeinsame ärztliche Weiterbildungsveranstaltungen werden durchgeführt.

### **Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen**

Die Bewertung erfolgt durch externe Kontrollen und Überprüfung der gesetzlichen Vorschriften. Das betrifft u.a. die Bereiche Röntgen, Labor und medizintechnische Geräte.

### **Weitere externe Qualitätssicherung**

- Teilnahme an der Qualitätssicherung der Landesärztekammer Thüringen, bundesweite Auswertung für endoprothetische Operationen an Knie und Hüfte gemäß § 137 SGB V
- Teilnahme an der Qualitätssicherung der Landesärztekammer Thüringen, bundesweite Auswertung für Dekubituspatienten
- Ärztliche Stelle Thüringen für Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik